Nr. 196. **Berlin,** Sonntag, den 23. August **1857.**

Dies Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage. — Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Für Berlin: 2 Rthlr. 15 Sgr. mit Botenlohn 2 Rthlr. 22½ Sgr. — Für ganz Preußen, mit Postzuschlag: 3 Rthlr. — Für ganz Deutschland: 3 Rthlr. 15 Sgr. — Die einzelne Nr. wird mit 2½ Sgr. berechnet.

Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland.

Nr. 196. **Berlin,** Sonntag, den 23. August **1857.**

Alle Postanstalten nehmen Bestellung auf dieses Blatt an, für Berlin die Expedition der Neuen Preußischen Zeitung: Dessauer-Straße Nr. 5. und die bekannten Spediteure. Insertions-Gebühr für den Raum einer fünfgespaltenen Petitzeile 2 Sgr.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Legationsrath Phillipsborn im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern; so wie dem Geheimen Finanzrath Scheele im Finanz-Ministerium und dem Wirklichen Legationsrath Saint-Pierre im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zur Anlegung des ihnen verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse zu ertheilen; ferner

Dem Hof-Banquier Freiherrn Mayer Carl von Rothschild zu Frankfurt am Main den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Regierungsrath a. D. Freiherrn v. Schnehen zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Landrath a. D. und Landesältesten v. Heydebrand und der Lasa auf Golkowe im Kreise Militsch, dem Geheimen expedirenden Secretair Wustrow bei der Gesandtschaft in Wien und dem gewerkschaftlichen Revisor Franke zu Eisleben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie den Erb- und Gerichtsschulzen Carl Gottfried Pohl zu Miltau und Johann Gottlieb Krause zu Hartau im Kreise Sprottau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Geheimen Justizrath de Rège, zum Geheimen Ober-Justizrath zu ernennen; und

Den Kreisgerichts-Director Reitzenstein zu Neustettin in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Cöslin zu versetzen.

Justiz-Ministerium.

Der vormalige Obergerichts-Assessor Oberbeck ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgerichte in Jüterbogk, mit der Anweisung seines Wohnsitzes in Luckenwalde, und zugleich zum Notar im Departement des Kammergericht ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 22. August.

Se. Maj. der König hatten gestern früh abermals ein Bad in der Havel genommen und empfingen Vormittag die gewöhnlichen Vorträge. Um 2 Uhr traf Se. Hoh. der Herzog von Braunschweig zum Besuch am Königl. Hofe ein, nahm Wohnung im Neuen Palais, begab sich demnächst zu Ihren Königlichen Majestäten nach Sanssouci, dinirte daselbst und machte mit Allerhöchstdenenselben zu Abend eine Spazierfahrt auf dem Dampfboot.

— Se. Hoh. der Herzog von Braunschweig ist gestern Nachmittag von Blankenburg kommend auf der Station Wildpark angekommen und wird bis Montag am Königlichen Hof verweilen.

— Nach den früher in St. Petersburg getroffenen Bestimmungen dürfte die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Alexander in Berlin erst auf der Rückkehr aus dem Deutschen Südwesten, also in den letzten Tagen des September erwartet werden. Neuere Vorbereitungen in St. Petersburg lassen jedoch die Annahme zu, daß Se. Majestät möglicher Weise schon auf der Hinreise Berlin berühren werde.

— Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen Eichmann ist von Königsberg, der Kais. Oesterr. Kämmerer Marchese Modignani von Mailand, der Herzogl. Sachsen-Altenburgische Oberstallmeister Thilo v. Seebach von Altenburg, der Königl. Niederl. Kammerherr Baron v. Ittersum von Groningen, der Wirkl. Staatsrath Jurkewitsch und der Hofrath v. Huhn von Petersburg hier eingetroffen.

— Der General-Major und Commandeur der 9. Cavallerie-Brigade Graf v. Schlippenbach ist nach Glogau, der Kaiserl. Russische General v. Witkopf nach Petersburg, der Großherzogl. Mecklenburgische Erbmarschall Graf v. Hahn nach Basedow abgereist.

— Der Hauptmann und persönliche Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen, Baron v. Buttkammer, ist zum Major unter Beibehaltung seiner Stellung ernannt worden.

— Die durch Ernennung des Corps-Auditeurs, Justizrathes Großheim, zum Ober-Auditeur und Mitgliede des General-Auditoriats mit dem Prädicate eines Wirklichen Justizraths erledigte Corps-Auditeurstelle des Garde-Corps hat, nach der „Zeit", der Corps-Auditeur Schlitte beim 4. Armee-Corps in Magdeburg erhalten, und in dessen Stelle tritt nunmehr der Garnison-Auditeur Held in Stettin.

— Der Gerichts-Assessor v. Bülow (Sohn des verewigten Geh. Legationsrath v. Bülow) ist als Hülfsarbeiter in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingetreten.

— Der Kaufmann Fritz Dultz in Pillau ist zum Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Vice-Consul daselbst ernannt und in dieser Eigenschaft diesseits anerkannt worden. (P. C.)

— Ein Süddeutsches Blatt drückte vor einigen Tagen seine Verwunderung darüber aus, daß nach hergestellter Einigung von Seiten Preußens der diplomatische Verkehr mit der Schweiz noch nicht hergestellt sei. Wir glauben allerdings, daß Preußen gleich den übrigen Großmächten künftig wieder einen Gesandten in der Schweiz haben wird, halten aber dafür, daß die gegenwärtigen Verhältnisse die sofortige Ernennung eines Königlichen Gesandten für die Schweiz gerade nicht nothwendig erscheinen lassen. Dürfen wir übrigens einer aus Süddeutschland uns zugegangenen Mittheilung trauen, so wird der frühere Gesandte in der Schweiz, der Wirkliche Geheime Rath v. Sydow, nicht wieder in diese Stellung eintreten.

— Ueber die Entschließungen der Pforte in Betreff der Annullirung der Wahlen in den Donaufürstenthümern verlautet hier bis jetzt noch nichts.

— Der Erlaß des Verbots der Noten ausländischer Privat-Banken in Preußen vom 1. Januar k. J. an war ein Act unabweislicher Nothwendigkeit und der Selbsthülfe; um aber den solchen Verkehr nicht leiden zu lassen unter dieser Maßregel, wurde den zum Zollverein gehörigen Staaten die Gelegenheit zu einer Verständigung in einer betreffenden Conferenz geboten. Es ist früher in der Press mitgetheilt worden, daß eine solche Conferenz im Monat September stattfinden solle; wir hören aber, daß ein Termin dafür durchaus noch nicht festgesetzt ist.

— Der heutige „St. A." enthält 1) den Allerhöchsten Erlaß vom 13. Mai c., betreffend die Erhebung des Land-Armengeldes im Neumärkischen Landarmenverbande; 2) den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 16. Juli c., betreffend das Verfahren bei Versetzung der Gensdarmen innerhalb des Regierungsbezirkes, in welchem sie stationirt sind; 3. und 4) zwei Erlasse des Finanzministers an sämmtliche Kgl. Regierungen mit Ausnahme der Rheinprovinz und Westphalen vom 26. Juni und 9. Juli c., betreffend die Maßregeln zur Verhütung von Waldbränden.

— Das neueste „Justiz-Ministerialblatt" (Nr. 34) enthält: 1) Erkenntniß des K. Ober-Tribunals vom 5. Juni c. „Ein Beamter, welcher von seinem Amtsvorgesetzten einen amtlichen Auftrag erhalten hat und diesen Auftrag ohne Ueberschreitung desselben ausführt, befindet sich hierbei in der Vornahme einer Amtshandlung, selbst wenn der von dem Amtsvorgesetzten ertheilte Auftrag gesetzlich nicht zu billigen gewesen wäre." 2) Erkenntniß des K. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 3. Januar c.: „Streitigkeiten über eine Holzberechtigung sind dem Rechtswege unterworfen, wenn der Klage-Antrag nur auf die Feststellung des Umfanges und des Gegenstandes derselben, nicht aber auf eine Anfechtung polizeilicher Anordnungen gerichtet ist."

— Das heutige „Militair-Wochenblatt" enthält folgende Personal-Veränderungen in der Armee: v. Hellmuffer, Hauptm. à la suite des 1. Artill.-Regts., commandirt bei der Abtheil. für die Artill.-Angelegenheiten im Kriegs-Ministerium, ist in das Kriegs-Ministerium versetzt. v. Blücher, Hauptm. vom Kriegs-Ministerium, ist zum Major, Krug v. Nidda, Rittm. vom 8. Kür.-Regt., zum Major u. etatsmäßigen Stabs-Offiz. im 9. Hus.-Regt., und Prinz Albrecht von Preußen K. H., Pr.-Lt. vom 1. Garde-Regt. z. F., zum Hauptm. befördert; v. Bassewitz, Rittm. u. Chef der 2. Comp. und Command. der 1. Escadr. vom Regt. der Gardes du Corps, ist unter Beförderung zum Major, als Escadr.-Chef in das 8. Kür.-Regt. versetzt; Graf v. Brandenburg, Rittm. u. Chef der 5. Comp. u. Command. der 3. Escad. vom Regt. der Gardes du Corps, ist zum Major u. etatsm. Stabsoffiz. befördert; v. Rauch, Rittm. u. Chef der Leib-Comp. desselb. Regts., ist unter Stellung à la suite des Regts., zur Dienstleistung bei der Person Sr. Maj. des Königs commandirt; Graf v. d. Gröben, Pr.-Lt. von demf. Regt., unter Entbindung von dem Commando als Adjutant der 1. Garde-Div., zum Rittm. befördert u. zum Commandeur der Leib-Comp. ernannt; v. Frankenberg-Lüttwitz, Sec.-Lt. von demf. Rgt., ist zum Pr.-Lt. befördert, v. Wedell, Sec.-Lt. von demf. Regt., à la suite des Regts. gestellt; Graf zu Dohna, Major vom großen Generalstabe, ist unter Verleihung eines Patents seiner Charge und unter Ernennung zum Chef der 2. Comp. u. Command. der 1. Escadr.; v. Schack, Rittm. vom 2. Drag.-Regt., unter Entbindung von dem Commando als Adjutant beim General-Commando des II. Armee-Corps und unter Ernennung zum Chef der 5. Comp. u. Command. der 3. Escadr., Graf zu Solms-Rödelheim, Pr.-Lt. vom 5. Ulan.-Regt.; v. Knoblauch, Sec.-Lt. vom 3. Ulan.-Regt., in das Regt. der Gardes du Corps versetzt; v. Fabeck, Major vom 1. Garde-Regt. z. F., zum 2. Command. des 2. Bats. des 2. Garde-Landw.-Regts. ernannt; v. Obernitz, Major im Generalstabe der 1. Garde-Division, in das 1. Garde-Rgt. versetzt; Graf v. Brandenburg, Rittm. v. Garde-Kür.-Regt., zum Major mit Beibehalt der Escadr., v. Massow, Pr.-Lt., aggr. dem Garde-Drag.-Regt., unter Belassung in seinem Verhältniß als persönl. Adjutant des Prinzen Albrecht (Sohn) von Preußen K. H., zum aggr. Rittm. befördert; v. d. Mülbe, Oberst u. Commdr. der 13. Inf.-Brig., ist die Genehmigung zum Tragen der Unif. des 13. Inf.-Regts., unter Führung à la suite desselben, ertheilt; v. Kamcke, Hauptm. v. 11. Inf.-Regt., ist unter Beförderung zum Major, zum Commdr. des 1. Bat. 26. Ldw.-Regts., v. Bismarck, Hauptm. vom 26. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major zum Comdr. des 2. Bats. 31. Ldw.-Regts. ernannt; v. Bothmer, Hauptm. vom 36. Inf.-Regt., ist unter Beförderung zum Major, zum Comdr. des 2. Bats. 32. Ldw.-Regts. ernannt; v. Gilsa, Major u. Comdr. des 8. Jäger-Bats., als Comdr. des Füsilier-Bats. in das 26. Inf.-Regt. versetzt; v. Kleist, Hauptm. vom 28. Inf.-Regt., ist unter Beförderung zum Major zum Comdr. des 3. Bats. 20. Ldw.-Regts. ernannt; Groß, Hauptm. vom 31. Inf.-Regt., ist unter Beförderung zum Major zum Comdr. des 3. Bats. 5. Ldw.-Regts., v. Tschirschky, Hauptm. vom 10. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Comdr. des 1. Bats. 19. Ldw.-Regts., Michaelis, Hauptm. vom 22. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Comdr. des Ldw.-Bts. 38. Inf.-Regts., v. Kessel, Hauptm. à la suite des 1. Garde-Regts. z. F. u. Comdr. der Schul-Abtheil., unter Beförderung zum Major zum Comdr. des 1. Bats. 25. Ldw.-Regts., v. Werder, Hauptm. vom 1. Garde-Regt zu F., unter Stellung à la suite desselben, zum Comdr. der Schul-Abtheil. ernannt; v. Schönfeld, Major u. Comdr. des 1. Bats. 26. Ldw.-Regts., ist in das 31. Inf.-Regt. versetzt; v. Witzleben, Major u. Comdr. des 3. Bats. 20. Ldw.-Regts., zum Comdr. des 8. Jäger-Bats. ernannt; v. Wilamowitz, Major u. Comdr. des 1. Bats. 19. Ldw.-Regts., in das 10. Inf.-Regt., Albrecht, Oberst-Lieut. u. Comdr. des Ldw.-Bats. 38. Inf.-Regts., in das 23. Inf.-Regt., und v. Hannecken, Major u. Comdr. des 1. Bats. 25. Ldw.-Regts., in das 17. Inf.-Regt. versetzt. v. Beguignolles, Gen.-Lieut. a. D., zuletzt Comdr. der 12. Division, ist mit seiner Pension zur Allerhöchsten Disposition gestellt; v. Gilsa, Major u. etatsm. Stabsoffiz. vom 9. Hus.-Regt., ist als Oberst-Lieut. mit der Armee-Uniform u. Pension zur Allerhöchsten Disposition gestellt; v. Bosse, Major u. 2. Comdr. des 2. Bats. 2. Garde-Ldw.-Regts., ist mit Pension der Abschied bewilligt und gleichzeitig mit der Armee-Uniform zur Allerhöchsten Disposition gestellt; Wegener, Major a. D., unter Belassung in seinem Verhältniß als Führer des 2. Aufgeb. 3. Bats. 1. Garde-Ldw.-Regts., ist mit seiner bisherigen Pension und der ihm bereits bewilligten Uniform des Kaiser Franz-Gren.-Regts., zur Allerh. Disposition gestellt; v. Tietzen und Hennig, Rittm. vom 3. Hus.-Regt., ist als Major mit der Regts.-Unif. u. Pension der Abschied bewilligt; v. Gotsch, Major vom 31. Inf.-Regt., ist mit der Regts.-Unif. u. Pension der Abschied bewilligt; v. Langenau, Major a. D., unter Belassung in dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. 1. Bats. 27. Ldw.-Regts., mit seiner Pension, Bordstaedt, Oberst-Lieut. u. Comdr. des 3. Bats. 5. Ldw.-Regts., als Oberst mit Pension der Abschied bewilligt, u. gleichzeitig mit der Armee-Unif., v. Lüttitz, Oberst-Lieut. vom 10. Inf.-Regt., als Oberst mit Pension der Abschied bewilligt, und gleichzeitig mit der Armee-Unif. zur Allerhöchsten Disposition gestellt; v. Puttkammer, Major vom 23. Inf.-Regt., als Oberst-Lieut. mit der Unif. des 2. Garde-Regts. z. F., u. Pension, v. d. Lancken, Major vom 17. Inf.-Regt., mit der Uniform des Garde-Jäger-Bats. und Pension der Abschied bewilligt. v. Niebuhr, Pr.-Lt. vom 2. Aufgeb. des 1. Bats. 24. Ldw.-Regts., als Hauptm. mit seiner disp. Uniform, v. Bosse, Major u. Comdr. des 2. Bats. 31. Ldw.-Regts., mit der Regts.-Unif. u. Pension, v. Bismarck, Major u. Comdr. des 2. Bats. 32. Ldw.-Regts., mit der Uniform des Garde-Res.-Inf.-Regts. u. Pension der Abschied bewilligt.

§ Breslau, 21. August. [Wort und That für Bojanowo.] Das Mitgefühl für die unglücklichen Bojanower regt sich hier, und so viel bekannt, auch in der Provinz, auf erfreuliche und thatkräftige Weise. Es bleibt nur zu wünschen, daß dasselbe Ausdauer genug behalte, um sich nicht mit der Stillung des ersten dringendsten Bedürfnisses zu begnügen, sondern den Verarmten auch weiterhin die Mittel an die Hand zu geben, sich selbst und ihr Gemeinwesen in frischer Selbstständigkeit zu erbauen. Mögen namentlich die patriotischen und conservativen Preußen und Deutschen nicht vergessen, daß vorzugsweise die Städte der Provinz Posen den Heerd der Deutschen Cultur in jenen Gegenden bilden, und daß diese nämlichen Städte, abweichend vom ganzen übrigen Deutschland, es waren, welche in der Zeit der Trübsal und Schande dem Andringen der Revolution in Kirche und Staat einen bald energischen, bald zähen, immer aber erfolgreichen Widerstand entgegensetzten. (Die Posener Ztg. schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat Ihre Maj. die Königin in innigster Theilnahme an dem verheerenden Brandunglücke der Stadt Bojanowo und von dem Wunsche beseelt, zur Milderung der dadurch entstandenen großen Noth hülfreiche Hand zu leisten, an den Oberpräsidenten v. Puttkammer die Summe von 300 Thalern übersenden lassen.)

Lublinitz, 19. August. [Sparkasse.] Die Stände unseres Kreises haben die Errichtung einer Kreis-Sparkasse beschlossen und das zu diesem Ende entworfene Statut mittelst Kreistags-Beschlusses vom 31. März angenommen. Von des Königs Majestät ist dem Statut die Bestätigung ertheilt worden.

Essen, 19. August. [Eisenbahn.] Der Bau der Eisenbahn von hier nach Mülheim wird mit möglichster Kraft gefördert und man hofft, dieselbe noch im Laufe d. J. zu vollenden und dem Betriebe übergeben zu können.

* Bonn, 20. August. Se. M. der König der Belgier traf nebst Gefolge mittels Extrazug von Brüssel heute Abend hier ein und nahm sein Absteigequartier im Gasthof zum goldenen Stern, woselbst Se. Majestät bei der Ankunft den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Wales empfing. Der König reist incognito als Graf d'Ardennes morgen mit einem Extra-Dampfschiffe von Bonn nach Bieberich.

Koblenz, 20. August. Se. Durchl. der Fürst von Sayn-Wittgenstein langte in Begleitung der Römischen Fürstin Chigi, von Mainz kommend, hier an. Die erlauchte Frau ist die Mutter des jungen Römischen Fürsten Chigi, des künftigen Gemahls der Prinzeß Antonie von Sayn-Wittgenstein. Am 1. September wird die Vermählung auf Schloß Sayn stattfinden. (K. Z.)

Regensburg, 16. August. [Coadjutor.] Man spricht von der Aufstellung eines Coadjutors cum j. succedendi für den erkrankten Bischof, und bezeichnet als solchen den Dechant des Collegiatstifts St. Kajetan in München, Dr. Wisling. (N. K.)

Karlsruhe, 20. Aug. [Die Nicht-Amnestirten.] Die A. A. Ztg. theilt eine Liste derjenigen Personen mit, welche von der unterm 9. d. M. erlassenen Amnestie ausgeschlossen sind. Ihre Zahl beläuft sich danach auf 53, von denen 20 zu 9 Jahren, 6 zu 10 Jahren, 5 zu 12 Jahren, 6 zu 15 Jahren, 2 zu 18 Jahren, 6 zu 20 Jahren, 1 zu 30 Jahren und 7 zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind. Es sind folgende: Albert Jung von Kippenheim, auf 9 Jahre verurtheilt; Christian Kieser von Emmendingen auf 15 Jahre; Dr. Friedmann aus Schwetzingen 9 J.; Johann Hiltmann von Bonndorf 9 J.; Hofmann, pract. Arzt, von Villingen 9 J.; Karl Denzer von Odenheim 10 J.; Pfarrer Lehlbach aus Heiligenkreuzsteinach 9 J.; Nic. Müller von Wertheim 9 J.; Karl Söhner von Hollerbach 9 J.; Karl Damm von L.-Bischofsheim 15 J.; Karl Thome von Todtnau 9 J.; Friedrich Burkhard von Adelsheim 9 J.; C. Th. Ziegler von Karlsruhe 12 J.; Pfarrer Gerwig von Obergempan 10 J.; J. Ignaz Peter von Konstanz 20 J.; Joseph Au von Allmendshofen 15 J.; Jos. Dietrich von Hilsingen 12 J.; Gustav Roos von Kehl 12 J.; Dam. Junghanns von Mosbach 9 J.; Philipp Stai von Malsbach 20 J.; Max Werner von Oberkirch lebenslänglich; Peter Walser von Meßkirch 9 J.; Karl v. Rotteck von Freiburg 20 J.; Karl Hoff von Mannheim 20 J.; Lorenz Brentano von Bruchsal lebenslänglich; Joh. Bientler von Worms 30 J.; dessen Frau 15 J.; Philipp Thibaut von Ettlingen 18 J.; Aloys Stehlin von Ettenheim 12 J.; Fr. Wilh. Schlüssel von Hallendorf 9 J.; Andreas Willmann von Pfohnen 10 J.; Karl Eichfeld von Karlsruhe 9 J.; Karl Steinmetz von Durlach 20 J.; Amand Gögg von Renchen lebenslänglich; Ferdinand Ganter von Mößkirch 10 J.; K. Friedr. Heunisch von Freiburg lebenslänglich; Franz Sigel von Sinsheim lebenslänglich; Jos. Fickler von Konstanz 9 J.; Heinrich Happel von Mannheim 9 J.; Fr. Jos. Richter von Achern 15 J.; August Mersy von Karlsruhe 15 J.; Gallus Maier von Heidelberg 12 J.; Franz Comlossy von Rastatt 9 J.; dessen Ehefrau 9 J.; Philipp Beker von Biel 20 J.; Raphael Weil von Gernsbach 18 J.; Ludwig v. Mieroslawski aus Polen lebenslänglich; Rudolf Berger von Offenburg lebenslänglich; Theod. Nerlinger von da 10 J.; Jos. Spöril von Mosbach 10 J.; Karl Bauer von Adelhofen 9 J.; J. Peter Grohe von Mannheim 9 J.; Ferdinand Löhr von Wors 9 J.

Frankfurt a. M., 19. Aug. [Der Wohlthätigkeitscongreß.] In diesen Tagen ist das vollständige Programm des am 14. September hier zusammentretenden internationalen Wohlthätigkeitscongresses, d. h. Geschäftsordnung, Tagesordnung und Entwurf einer Beantwortung der zu verhandelnden Fragen an diejenigen Männer des In- und Auslandes versandt worden, welche ihre Theilnahme an dem Congreß bis jetzt angemeldet haben. Solcher Zusagen ist bereits jetzt eine ansehnliche Zahl eingelaufen, auch haben einige Regierungen schon die Namen der officiellen Vertreter mitgetheilt, welche sie hierher senden werden. Die zur Verhandlung bestimmten Fragen sind folgende: Erste Section: Wohlthätigkeit. Gegenstand und Grenzen der öffentlichen Wohlthätigkeit; Armen-Gesetzgebung. Mitwirkung der Fabrikanten zur Verbesserung der Lage ihrer Arbeiter; mildthätige und vorsorgende Anstalten, welche mit Fabriken in Verbindung zu setzen sind. Verbesserung der Lage der Dienstboten. Schutz verlassener Kinder, Pflegschaft der Lehrlinge. Mittel gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. — Zweite Section: Unterricht, öffentlicher und Privat-Volks-Unterricht. Bedingungen desselben, Schulzwang, Staatsaufsicht. Erziehung der ersten Kindheit (Krippen, Kleinkinderschulen 2c.) Organisation des gewerblichen und landwirthschaftlichen Elementarunterrichts, Fabrikschulen u. dgl. — Dritte Section: Gefängnißwesen. Zellenhaft, Bedingungen und Grenzen ihrer Anwendung; etliche Abänderungen der Strafgesetzgebung. Frage der vorläufigen und bedingten Freilassungen. Rettungshäuser für jugendliche Verbrecher, Bettler und Verwahrloste. — Für die Sitzungen ist vom Senat der Kaisersaal zur Verfügung gestellt worden. Anmeldungen und alle sonstigen den Congreß betreffenden Mittheilungen sind an Herrn Dr. Georg Varrentrapp, Nr. 4 Hochstraße in Frankfurt a. M., zu richten.

Koburg, 19. Aug. [Organisation des Ministeriums.] Dem heute hier zusammentretenden gemeinschaftlichen Landtage ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Organisation des Staatsministeriums, vorgelegt worden, demgemäß von der totalen Vereinigung beider Herzogthümer abgesehen wird und das Staatsministerium, mit den Geschäften der Oberaufsicht und der obersten Verwaltung betraut, aus einer Koburgischen und einer Gothaischen Abtheilung bestehen soll. Die erstere dieser beiden Abtheilungen soll ihren Sitz hier, die zweite in Gotha haben. Die gemeinschaftlichen Angelegenheiten würden derjenigen Abtheilung zufallen, deren Vorstand der Staatsminister ist. Dieser soll nämlich nicht nur an der Spitze des Ganzen stehen, sondern auch Vorstand der einen Abtheilung sein, während die andere Abtheilung einen besonderen verantwortlichen Vorstand erhielt.

Bremen, 19. August. [Oberst v. Eelking †.] Gestern starb eine allbekannte Persönlichkeit unserer Stadt, der Oberst v. Eelking, ehemaliger Chef der Bürgerwehr bis zu ihrer Neugestaltung in Folge der Ereignisse von 1848. Der Verstorbene gehörte (nach dem „Tagbl.") dem Bremischen Staate als Militair an seit dem Feldzuge der Verbündeten nach Frankreich im Winter von 1813 auf 1814.

Oesterreichischer Kaiserstaat.

0 0 Wien, 20. August. [Der Streit über die Gymnasialbildung. Zur Kreuzerpresse. Lauffek.] Die Mittheilung eines Ihrer Wiener Correspondenten über die beabsichtigte Reform des Gymnasial-Studienplans hat in hiesigen Blättern zwar keinen Sturm, aber doch ein Säuseln hervorgerufen und denselben Anlaß geboten, dem Antagonismus ihrer realistischen Richtung gegen die geistigen Erziehungs-Principien einen gerade nicht besonders geschickten Ausdruck zu verleihen, sofern die Oesterreichische Zeitung und der „Wanderer", welche heute gegen die Beschränkung der naturwissenschaftlichen Studien an den Untergymnasien ihre Stimme erheben, den Kern der Frage bei Seite liegen lassen und mit leerem Wortschwall an der Schale kauen. Es handelt sich ja bei der beabsichtigten Reform nicht um eine Beschränkung oder Beseitigung der naturwissenschaftlichen Studien an den Gymnasien, denn es hieße den Geist der Zeit verkennen, wollte man diesen Zweig der Wissenschaften nicht so pflegen, wie er es verdient; es handelt sich nur um die Form und um den Gang des Unterrichts und da kann kein Denkender, kein Freund und Kenner der Jugend, kein Freund des wahren und echten Wissens darüber im Zweifel sein, daß die jungen Leute, welche das Untergymnasium besuchen, noch nicht fähig sind, ein wissenschaftliches System zu verstehen. Der Unterricht muß sich daher bei ihnen auf die Elemente beschränken und auf die gründliche Kenntniß der Elemente kann dann erst in den höheren Klassen die eigentliche Wissenschaft aufgebaut werden. Wenn am Untergymnasium Zoologie, Botanik und Mineralogie gut und gründlich vorgetragen werden, dann kann am Obergymnasium das Studium der eigentlichen Naturwissenschaften mit mehr Erfolg betrieben werden, als wenn der Geist der jungen Leute schon am Untergymnasium durch eine Masse von Gegenständen, für die ihnen das rechte Verständniß noch abgeht, mehr verflacht als gebildet und zu einer einseitigen realistischen Richtung hingetrieben wird, welche gar nicht in der Aufgabe der Gymnasien liegt, deren Hauptzweck die

---

Feuilleton.

Kollin und Leuthen.

„Vor hundert Jahren" — so ist eine eben erschienene Schrift des Professors Dr. J. Kutzen in Breslau betitelt,*) die uns zwei Gedenktage der Preußischen Geschichte, die Tage von Kollin (18. Juni) und von Leuthen (5. December) vorführt. Diese Tage von Kollin und Leuthen waren die bedeutsamsten für das Vaterland: jener brachte das Reich Friedrichs des Großen in drohende Gefahr, dieser rettete ihm Schlesien. Was bei Kollin mißlang gelang bei Leuthen. Der Tag von Kollin demüthigte den zu kühnen Feldherrn, aber er führte ihn zu sich selbst zurück, machte ihn besonnen und scharfsichtig zu dem Siege von Leuthen. — Indessen verdiente die genannte Schrift nicht einer besonderen Erwähnung, wenn sie nur eine Erneuerung des Andenkens jener Tage nach den bekannten Berichten wäre. Sie hat aber einen ganz besonderen, sehr bedeutenden Werth, nicht blos durch die klare, lichtvolle, warme Darstellung, durch die sorgfältige Berücksichtigung des Terrains, sondern auch und vorzugsweise durch das genaue kritische Studium aller bis jetzt zugänglichen Quellen, — so daß die Geschichte vielfach in einem ganz neuen Lichte erscheint, ja man wohl behaupten kann, sie scheine in Bezug auf die beiden Ereignisse jetzt zum Abschluß gebracht. Die Quellen aber sind fast durchgängig unmittelbare Zeugnisse mithandelnder Personen, sowohl auf Oesterreichischer wie auf Preußischer Seite, und diese sind in einem bisher ungeahnten Umfang benutzt worden. Unserem Verfasser hat das reiche handschriftliche Material im Königl. geheimen Staatsarchive und im Archive des großen Generalstabs vorgelegen, — so namentlich das beste, noch ungedruckte Werk über den Krieg, das Gaudi'sche Journal, worin jedes Jahr einen Folioband füllt und woran der Verfasser 22 Jahre gearbeitet hat, und das Journal des Herzogs von Bevern. Erläuterungen, Beweisstellen, Beilagen, gleichen Umfanges wie die Darstellung, Schlachtpläne machen das Buch zu einem höchst bedeutenden Beitrag zur Preußischen Geschichte. Indem wir hoffen, daß es die verdiente Verbreitung finden werde, wollen wir, um seinen Werth zu bezeichnen, nur einige Hauptresultate hervorheben.

Das Terrain von Kollin ist kesselartig, nicht, wie gewöhnlich angegeben wird, durchschnitten. Während der Belagerung von Prag wurde der vorausgeschickte Herzog von Bevern von Daun zurückgedrängt, nicht, wie es oft heißt, zog er sich nach dem Willen des Königs zurück. Als Friedrich nun Daun entgegenzog, glaubte er bis zum 17. Juni Daun noch immer entfernt. Daun hatte 55,800 Mann, die Preußen 34,000 Mann und 40 Geschütze weniger als die Oesterreicher. In der Nacht vom 17. auf den 18. veränderte Daun heimlich seine Stellung; Friedrich meinte fälschlich, er ziehe sich weiter zurück. Am Morgen des 18. rückte der König vor auf der Kaiserstraße von Planian nach Kollin bis zum Gasthause Slaté Slunze (goldene Sonne), links an der Straße, nicht nach Nowimesto. Der Disposition des Königs gemäß sollte der linke Preußische Flügel den rechten Oesterreichischen angreifen, der rechte Preußische zurückbleiben und die Wucht des linken verstärken. Nun unternahm Hülsen zuerst den Angriff auf das Corps Nadasdy und warf es. Zieten folgte nach. Der Disposition gemäß sollte also das Hauptcorps links nachfolgen; da befahl nach jenen Erfolgen der König dem Fürsten Moritz, den kürzeren Weg einzuschlagen und gerade aus auf den Feind zu rücken. Auf die Gegenvorstellungen des Fürsten drohte der König. Er wich also nicht ab von seinem Plane der schrägen Schlachtordnung, er hatte nur einen kürzeren Weg nehmen wollen. Der Fürst hatte aber den Befehl mißverstanden und war direct auf die Fronte losgegangen, weshalb ihm der König nun den Befehl zuschickte, sich immer halb links zu halten. So wie der erste Befehl Friedrich's vom Fürsten Moritz aufgefaßt wurde, lag darin eine wesentliche Abweichung von dem früheren Schlachtentwurfe, die der König durch die letzte Ordre zu verbessern sich beeilte, ohne jedoch die nachtheiligen Folgen ganz abwehren zu können. Da nun Fürst Moritz heranrückte, wandte sich Hülsen ihm zu, aber gerade zu weit rechts, während er besser links sich zu behaupten gesucht hätte. Ein anderer Irrthum war, daß bald darauf General v. Manstein vom rechten Flügel, der im Centrum stand und sich ganz zurückhalten sollte, auf die Kroaten im Dorfe Chotzemitz vordrang; die Folge war, daß es bald an verwendbaren Truppen des Centrums fehlte. Indeß hatten Hülsen's und Zieten's Fortschritte Eindruck gemacht, und Daun hatte den Fall als möglich gedacht, daß man sich werde zurückziehen müssen; für diesen Fall hatte er als Retraite Suchdol festgesetzt. Sein allgemeiner Befehl wurde aber von einem General falsch verstanden, und derselbe ließ einen Zettel herumgehen, daß der rechte Flügel sich wenden solle. Diesen Zettel hielt aber, als er an ihn kam, Daun's Adjutant, v. Hennebrith, auf. Weiter wollte es das Preußische Unglück, daß Zieten und Pennavaire mit den Kürassieren nicht Hülsen und Moritz weiter unterstützten, sondern ruhig unten stehen blieben, worauf sich die Oesterreicher sammelten. Pennavaire machte dann einen großen Umweg, drängte zwar vor, ward aber zurückgetrieben. Darauf unternahm Seydlitz, damals 36 Jahre alt und Oberst, einen genialen Reiterangriff, jedoch ohne nachhaltige Folgen. Nochmals zog Moritz das Kürassier-Regiment Prinz von Preußen heran, aber es floh bald. Da machte der Sächsische Oberst-Lieutenant v. Benkendorf seinen muthigen Reiter-Angriff. Nun war die Flucht unabwendbar. — Die bekannten Worte des Königs: „Ihr Racker, wollt ihr denn ewig leben!" bezeichnet der Verfasser als unsicher. Daun's Edelmuth nach der Schlacht erkennt er an. Die Oesterreicher verloren 8000, die Preußen 13,773 Mann. Seydlitz wurde nach der Schlacht zum General-Major ernannt. Maria Theresia stiftete den militairischen Maria-Theresia-Orden. Die Scene von Nimburg, durch den bekannten Kupferstich von Meno Haas so populär geworden, hält Kutzen trotz der Einwürfe für historisch.

Wie der erste Theil, so enthält auch der zweite viele Aufklärungen. Der Verfasser hat schon vor 6 Jahren denselben Gegenstand in einer besondern Arbeit behandelt, hier erscheint dieselbe in einer vielfach verbesserten Gestalt.

Die Schlacht von Leuthen ist die glänzendste Siegesthat nicht blos in Friedrich's Leben, sondern des Jahrhunderts. Am 12. Nov war Schweidnitz, am 24. Breslau verloren gegangen; Maria Theresia glaubte Schlesien schon wieder fast zu besitzen; Bevern war, jedoch nicht absichtlich, in die Kriegsgefangenschaft der Oesterreicher gerathen. Doch Friedrich gelangte nach Parchwitz an der Katzbach, zog die Reste des Bevern'schen Heeres an sich, so daß er jetzt 32,000 Mann stark war, und ließ in Ermangelung schwerer Artillerie von den schweren Batteriestücken von Glogau die in der Leuthener Schlacht so nützlichen Brummer kommen, eine Geschützgattung, welche ein halbes Jahrhundert lang bis zum Kampfe bei Kaiserslautern Dienste that. Der Siegesruhm von Roßbach hatte die Soldaten begeistert, der König war heiter gestimmt; er beschloß den Angriff und hielt in Parchwitz am 3. Dec. an die Generale und Stabsoffiziere die berühmte Anrede, deren Text der Verfasser nach v. Retzow (Charakteristik der wichtigsten Ereignisse des 7jährigen Krieges) als den wahrscheinlichsten mittheilt, während v. Kaltenborn in den Briefen eines alten Preußischen Offiziers ihn anders giebt. Am 4. December brach Friedrich auf, die Husaren nahmen die Stadt Neumarkt, wo sich die feindliche Feldbäckerei schon befand, die jenseitigen Höhen wurden besetzt. Im Oesterreichischen Heere war Zw

formelle Geistesbildung, die Veredlung des Geistes und Herzens durch die klassischen Studien ist. — Die vielbesprochene Angelegenheit des Zeitungsstempels ist noch keineswegs definitiv entschieden, indeß dürfte die Einführung desselben für das künftige Jahr allerdings beschlossen werden. Ob der von der Regierung beabsichtigte Zweck, die in mancher Hinsicht schädlich und verderblich wirkende Kreuzerpresse durch den Zeitungsstempel tödtlich zu treffen, wird erreicht werden können, möchte ich sehr bezweifeln. Mit solchen indirecten Maßregeln ist in der Regel so gut wie nichts gewonnen. Man muß den Muth haben, dem anerkannt Schlechten direct und offen zu Leibe zu gehen, man muß z. B. die verderblich wirkenden Feuilletons der Kreuzerblätter durch eine strenge Handhabung der Preßpolizei treffen. Anerkannt destructive Grundsätze, offenbare Verhöhnung religiöser und moralischer Principien, welche nicht selten den Kern der meisten Feuilletons-Romane unserer Kreuzerblätter bilden, lassen sich bei dem nun einmal bestehenden preßpolizeilichen System gewiß eben so leicht ohne einen bestimmten Artikel des Strafgesetzes treffen, als die politische Haltung eines Journals. Ich bin gewiß kein Gegner der Preßfreiheit, ich wünsche der Presse vielmehr das vollste Maß vernünftiger Freiheit, zumal in Oesterreich, wo die Presse zur Zeit noch die Stelle der Tribüne vertritt; aber Niemand wird mir bestreiten, daß eine strenge Handhabung der Preßpolizei gegen schlechte Feuilletons nur im Interesse der Presse selbst wäre, welche sich durch solche Feuilletons um allen Credit bringt. Uebrigens läßt sich bezüglich der Presse so viel sagen, daß ich mir vorbehalte, in meinem nächsten Briefe auf diese Frage zurückzukommen und einige Gesichtspunkte anzudeuten, welche zu mir einer wahrhaft ersprießlichen Preßleitung unerläßlich scheinen, um die freie Bewegung der Presse innerhalb der Grenzen zu halten, jenseit welcher die Zügellosigkeit beginnt. — Der Tod des Weihbischofs Latussek in Breslau hat hier in geistlichen Kreisen schmerzlich überrascht. Man betrachtet ihn allenthalben als einen herben und empfindlichen Verlust für die ausgedehnte Breslauer Diöcese, um deren Regierung der Verewigte sich im Verein mit dem gegenwärtigen und dem verstorbenen Fürstbischofe so vielfache Verdienste erworben hat.

— Oberst v. Rüppenthal, der während des orientalischen Krieges bereits in militairisch-diplomatischen Functionen sich in Konstantinopel aufhielt, ist, einer Privat-Correspondenz der K. Z. zufolge, zum Bevollmächtigten Oesterreichs für militairische Angelegenheiten bei der Pforte ernannt und wollte schon heute auf seinen neuen Posten abgehen.

Salzburg, 18. August. [Die katholischen Vereine.] Auf die Nachricht, daß die Abhaltung der diesjährigen General-Versammlung der katholischen Vereine Oesterreichs und Deutschlands zu Köln zugestanden sei, fragte der Vorstand des Ruperius-Vereins in Salzburg bei dem Vororte in Linz an, ob etwa nun von der geschehenen Ausschreibung der General-Versammlung für Salzburg wieder abgegangen werde. Der Vorort ertheilte unterm 16. d. Mts. die Antwort: Der Vorort könne von seiner Wahl Salzburgs und von seiner amtlichen Ausschreibung der neunten General-Versammlung in Salzburg nicht mehr abgehen. ꝛc.

Ausland.

Frankreich.

= **Paris**, 20. August. [Rayneval und seine politische Stellung; sein Nachfolger.] Die Anhänger eines Russisch-Französischen Bündnisses sind eben so zufrieden mit der Ernennung des Grafen Rayneval zum Botschafter in Petersburg, als die hier befindlichen Römischen Diplomaten mit seiner Entfernung aus Rom unzufrieden sind. Ob diese Gemüthsstimmungen gerechtfertigte sind, müssen wir dahin gestellt sein lassen. Gewiß ist aber, daß Graf Rayneval für einen Staatsmann gehalten wird, welcher für das Bündniß mit England eben nicht schwärmt, und daß er als Botschafter in Rom nach Kräften sich bemüht hatte, seine Regierung zu verhindern, einen wirklichen Druck auf die Entschließungen des Papstes zu üben. Den Römischen Diplomaten kommt aber die Versetzung des Grafen v. Rayneval um so bedenklicher vor, als sie mit der Absendung einer Französischen Note (wegen der Reformen!) zusammentrifft — wir meldeten hierüber an dem Tage des Abgangs der Note — und als der Herzog von Grammont Gesandter in Rom geworden ist. Sie besorgen, daß der Herzog von Grammont aus Turin (wo er bis jetzt war) Ansichten und Vorurtheile mitbringen werde, welche ihn nur zu geneigt machen dürften, die Stellung des päpstlichen Gouvernements gewissen Zumuthungen gegenüber zu erschweren.

* [Prinz Napoleon.] Wie uns aus Paris geschrieben wird, trifft Prinz Napoleon Vorbereitungen zu einer Reise nach Italien und nach Spanien.

[Akademische Preisvertheilung.] Heute fand in dem großen Saale des Instituts die öffentliche Jahres-Sitzung der Französischen Akademie statt. Villemain, der Secretair der Akademie, las den Bericht über die literarischen Preise und über diejenigen vor, die man den moralischen Werken bewilligt hatte. Vitet hielt eine Rede über die Tugend, und zum Schluß trug E. Legouvé einen von ihm verfaßten Dialog: „Les deux Misères" vor. Folgende Preise wurden vertheilt: Zwei Medaillen, im Werthe von 2500 Fr., an Alexander Monnier für seine „Geschichte der öffentlichen Wohlthätigkeit in den alten und modernen Zeiten", und an Eduard Charton für sein Werk: „Die alten und modernen Reisenden". Zwei Medaillen zu 2000 Fr. an M. Autran für seine Sammlung Gedichte: „La vive rurale", und an H. Rigault für seine „Geschichte des Streites der Alten und Modernen". Zwei Medaillen zu 1500 Fr. an Leconte-Delisle für sein Werk: „Poëmes et Poësies", und an Vidaillen für seine „Geschichte der Räthe der Könige". Was die vom Baron Gobert gegründeten Preise für das beste Bruchstück aus der Geschichte Frankreichs betrifft, so wurde Poirson der erste Preis für seine „Geschichte Heinrich's IV." zugesprochen. Der zweite wurde dieses Jahr getheilt; die eine Hälfte erhielt Cheruel für seine „Geschichte der monarchischen Verwaltung Frankreichs", und die andere Th. Lavallée für seine „Geschichte des Hauses von Saint-Cyr". Den Preis Bordin für die hohe Literatur (3000 Fr.) erhielt Rosseeur Saint-Hilaire für seine „Geschichte Spaniens". Die Vertheilung der von Monthyon gegründeten Tugendpreise wurde alsdann vorgenommen. Der erste, 2000 Franken, wurde Mme. Zoé Chéneu, verwittweten Fleurat, zugesprochen. Die übrigen Preise bestehen aus 7 Medaillen zu 1000 und 20 Medaillen zu 500 Franken. Man theilte hierauf das Programm der Preis-Aufgaben für nächstes Jahr mit. Den Preis der Poesie hat dieses Jahr Niemand erhalten. Die Akademie hatte zum Gegenstand den orientalischen Krieg gegeben. Alle eingeschickten Arbeiten wurden aber nicht preiswürdig gefunden, und der nämliche Gegenstand wurde deshalb für nächstes Jahr nochmals als Aufgabe gestellt. Unter den von der Akademie in Vorschlag gebrachten Preisen befindet sich auch einer von 10,000 Franken, der im Jahre 1862 demjenigen Schriftsteller zugesprochen werden soll, welcher das beste Drama in Versen und wenigstens drei Acte lang liefert. Dieses Drama muß mit Erfolg gegeben worden sein und sich eben sowohl durch seine moralischen Lehren, als Stil und Composition auszeichnen. (K. Z.)

Paris, 21. August. Die Königin von England ist bei ihrer neulichen Lustfahrt in Cherbourg gelandet. (W. T. B.)

Großbritannien.

* **London**, 20. August. [Reise der Königin. Parlament. Vermischtes.] Ueber die Spazierfahrt J. M. der Königin wird aus Southampton, Mittwoch Abends, telegraphirt: „Der Königl. Post-Dampfer „Despatch", Capitain Babot, ist heute Abend von Jersey aus eingelaufen. Derselbe meldet, daß er heute früh um ¼ nach 7 Uhr sah, wie die Königl. Yacht mit J. M., dem Prinzen-Gemahl ꝛc. an Bord, die sich sämmtlich wohl befanden, bei Alderney anlegte." Alderney ist die nördlichste der Canal-Inseln, liegt ungefähr in einer Breite mit Cherbourg und mag etwa 1200 Einwohner haben. Gestern früh besuchte die Königin die Insel Jersey. — In der gestrigen Unterhaus-Sitzung wurde die letzte Clausel der Ehescheidungsbill erledigt. Im Oberhause war gestern, als einem Mittwoch, keine Sitzung. Wie der „Globe" wissen will, wird die Vertagung des Parlaments am Dienstag, und zwar nicht von J. M. der Königin in Person vollzogen werden.

Italien.

Turin, 15. August. [Räuberwesen.] In den Umgebungen von Baldissero bei Chieri (nicht weit von Turin) taucht eine neue Räuberbande auf, an deren Spitze der berüchtigte Artusio stehen soll, welchen man sogar in Turin gesehen haben will. Der Schrecken ist so groß, daß die Dorfbewohner fliehen. Der Bischof Monsignore Moreno gab Befehl, alles goldene und silberne Kirchengeräth zu verkaufen, weil es nirgends sicher, und vergoldetes dafür anzuschaffen, aber dieses auch nicht in den Kirchen stehen zu lassen, sondern in den Pfarrhäusern unter Schloß und Riegel zu halten.

Spanien.

△ **Madrid**, 14. August. [Stimmung. Neue Gesetze überall. Gemeindevermögen. Große Hitze.] Wir haben nur wenige Nachrichten von politischem Interesse für das Ausland. Seitdem die Cortes geschlossen sind und die socialistische Schilderhebung in Andalusien in so entschiedener Weise unterdrückt ist, bekümmert sich das Publicum, das der Revolten und der unfruchtbaren Discussion herzlich müde ist, in der friedlichen Stille, deren wir jetzt genießen, nur um seine Privatangelegenheiten und spricht höchstens von dem Fortschritt des Landes in materiellen Dingen. Wegen der Abreise der vier Gesandten von Frankreich, Preußen, Rußland und Sardinien von Constantinopel dürfte die Regierung zwei oder drei bewaffnete Schiffe nach dem Orient senden, und zur Verfügung unseres Gesandten beim Sultan stellen, zum Schutz der Interessen, die demselben anvertraut sind. (Nun wohl nicht. D. R.) Diejenigen Politiker, welche sich gern mit den großen Europäischen Fragen beschäftigen, denken am meisten an die gefahrvolle Lage, in welche Lord Palmerston England gebracht hat. Der Krieg mit China, der Aufstand in Indien, der Wirrwarr in Constantinopel, die Flüchtlinge aller Länder, die mit Mazzini in England sitzen, — alle diese Fragen, die fast zugleich ihrer Lösung harren und doch keine eben erfreuliche Aussicht zu einer solchen bieten für das stolze Albion! Man sieht darin nicht Englands Fall, wohl aber den Anfang seines Herunterkommens; einige behaupten, England käme jetzt nur ein paar Stufen mehr abwärts auf der Leiter, der Anfang des Hinabsteigens sei längst gemacht, in der Krim nämlich 1855. Wie dem aber auch sein möge, das ist sicher, daß man in Spanien glaubt, der Frieden Europa's sei mehr gesichert, wenn England in Asien beschäftigt ist und daß es dann weniger Revolutionen in Süd-Europa geben werde; das ist vielleicht übertrieben, es ist aber im Allgemeinen die Ansicht unserer Politiker. — In allen Ministerien wird an Vorlagen für die Cortes gearbeitet, welche die Reform der allgemeinen Landesverwaltung betreffen, seit langer Zeit herrschte nicht eine solche Thätigkeit in allen Departements zugleich. Es werden Gesetze über das Notariat, öffentlichen Unterricht und viele andere Gegenstände vorbereitet. Man hat die Absicht, den Cortes ein Gesetz vorzulegen, den Verkauf der Gemeindegüter betreffend. Die Sache ist wichtig genug in Bezug auf die sittliche Stellung der Gemeinde sowohl, wie in Bezug auf den Credit des Landes; einige wollen mit dem Verkauf der Gemeindegüter einen Theil der Nationalschuld tilgen, andere wollen den Verkauf nicht gestatten. Im Ministerium des Innern wird ein Polizeidepartement organisirt, allerdings eine Nothwendigkeit in einem Lande, wo geheime Gesellschaften und revolutionäre Clubs, die jetzt mit Italien und Frankreich in Verbindung stehen, seit langen Jahren schon, d. h. seit 1820 organisirt sind. Die Soldaten der Provinzialmiliz, die sich im Dienst befanden, sind in ihre Heimath entlassen. Das war eine von der Gerechtigkeit, wie von der Politik gebotene Maßregel; die Regierung hat sich aber erst jetzt dazu entschlossen, weil es in den Linien-Regimentern Soldaten geben konnte, die zur letzten Conscription gehörten. In Bezug auf die Armee befindet sich die Regierung in einer Verlegenheit. Nach dem Conscriptionsgesetz, welches seit acht Jahren besteht, sind alle Conscribirte vom persönlichen Dienst frei, wenn sie 6000 Realen bezahlen können. Im Anfang machte von dieser Vergünstigung nur eine sehr geringe Anzahl Gebrauch, jetzt aber ist ihre Anzahl ganz außerordentlich groß geworden. Man rechnet jetzt auf eine Conscription von 50,000 Mann etwa 12,000, welche sich durch Zahlung der 6000 Realen vom Dienst frei macht. Das mag von dem Reichthum der Nation Zeugniß ablegen; aber wenn man das Gesetz von 1849 nicht abändert, so kommt man vielleicht schließlich dahin, daß man gar keinen findet, der dienen will. Die Regierung wird den Cortes eine Modification des Gesetzes vorschlagen, denn Stellvertreter für Geld finden sich nicht mehr, denn die Leute verdienen bei öffentlichen und Privatunternehmungen als Arbeiter das Doppelte und Dreifache des früheren Lohnes. Daher haben sich auch den statistischen Nachweisungen zufolge alle Einnahmen sehr vermehrt. Die Steuern, die Zölle, die Bergwerke, die Münze, der Tabak, der Stempel, das Salz — kurz alle Einnahmen stellen sich im ersten Semester dieses Jahres um mehr als hundert Millionen Realen höher als in dem ersten Semester des vorigen. Und doch hat Getreide, Mehl, Mais, Gerste, welche in großer Menge eingeführt worden sind, weder einen Eingangszoll noch Chaussee- und Wegegeld bezahlt. Das ist ein bemerkenswerther Beweis für den friedlichen Fortschritt, den das Land gemacht hat. Auf der ganzen Pyrenäischen Halbinsel ist es außerordentlich heiß. Die Hitze stieg in Madrid auf 35 Grad Reaumur, in einigen Städten Aragons sogar auf 36 Grad. Das ist sehr vortheilhaft für die Ernte, welche in ganz Spanien gut ausfällt. Wir hatten das sehr nöthig nach einem solchen Hungerjahre, wie das vorige war. Uebrigens sind die Preise bis jetzt noch nicht sehr gefallen.

Dänemark.

** **Kopenhagen**, 20. August. [Die Gegner sind die Richter.] Die hiesige Presse hat ihr Losungswort bereits erhalten. Kaum sind die Holsteinischen Stände zusammengetreten, kaum haben sie begonnen sich zu regen, so fallen schon die Chorführer unsrer Journalistik wie wüthend über sie her und reißen sie herunter, daß so zu sagen kein gutes Haar an ihnen bleibt. Man hat noch eigentlich gar nichts von den Ständen gehört, sie haben den Mund noch gar nicht aufgethan, aber bloß die paar unschuldigen Worte voll Mäßigung und Würde, die Blome und Plessen gesprochen haben, genügen diesen unverschämten Schreiern, um zu beweisen, daß die Versammlung aller Bosheit voll sei und das Schrecklichste im Schilde führe. Gestern schon appellirte „Fædrel." in einem rasenden Artikel an die nationalen Leidenschaften und heute geht „Dagbl." wenn möglich noch toller ins Zeug. Wie ist bei solchem Wahnsinn an Verständigung zu denken! Für „Fædrel." und seiner Genossen Politik ist es allerdings eine Nothwendigkeit, jede aufrichtige Einigung zu hintertreiben, denn durch sie würde der Gesammtstaat zum Nachtheil des Scandinavismus gestärkt werden; daß also dies Blatt so auftritt, ist nicht zu verwundern; die Holsteiner könnten mit Engelszungen reden, es würde sie doch zu Teufeln machen. Daß aber „Dagbl.", das dem Ministerium so nahe steht, in einem offenbar inspirirten Artikel ganz dieselbe Tactik befolgt und in herzlichster Eintracht mit „Fædrel." über die „Holsteinischen Ritter" herfällt, ist ein Beweis, daß das gegenwärtige Ministerium, dessen bedeutendste Mitglieder aus „Fædreland's" Schule hervorgegangen sind, die Principien derselben noch immer bewahrt. Das Deutsche Element im Staate muß in seinen erbitterten Gegnern zugleich auch seine Richter erkennen; das ist die eigentliche Noth der Situation.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 16. August. [Kaiserliche Darstellung des Regierungs-Antritts Nikolai I.] Die „Nordische Biene" enthält folgende Veröffentlichung: Sr. Maj. der regierende Kaiser hat noch als Thronfolger, von Kindesliebe und Geschichts-Interesse bewogen, den Gedanken der Herstellung einer ausführlichen und genauen Erzählung der Ereignisse gehabt, welche den Regierungs-Antritt seines in Gott ruhenden Vaters Kaiser Nikolai I. begleiteten. Zum Redacteur dieses Schriftwerkes geruhte Se. Majestät, mit Genehmigung seines Herrn Vaters, den Staats-Secretair Baron Korff zu ernennen. Die Materialien für die Arbeit bestanden außer den amtlichen, bisher in den Geheim-Archiven aufbewahrten Actenstücken in einer eigenhändigen ausführlichen Darstellung, welche Kaiser Nikolai Pawlowitsch zum Gedächtniß für seine Familie verfaßte, ferner in dem Tagebuche Ihrer Maj. der Kaiserin Alexandra Feodorowna, in den Papieren des Cäsarewitsch Konstantin Pawlowitsch, den Erinnerungen des Großfürsten Michael Pawlowitsch, in dem Briefwechsel der Mitglieder der Kaiserlichen Familie und schließlich in den Aufzeichnungen und Erzählungen der noch lebenden Augenzeugen und mitwirkenden Personen vom 14. (26.) December 1825. — Der Großfürst Michael Pawlowitsch, gesegneten Angedenkens, würdigte die nach diesen Materialien entworfene Darstellung seiner Durchsicht und Ergänzung in Allem, was ihn selber betraf. Darauf wurde die Arbeit von Sr. Maj. dem Kaiser Nikolai Pawlowitsch sowohl in allen Einzelheiten, wie in ihrer ganzen Anlage geprüft und eigenhändig in Vielem berichtigt und ergänzt. Auf solche Weise zu einem Documente von unzweifelhafter historischer Glaubwürdigkeit geworden, wurde diese Beschreibung zweimal, im Jahre 1848 und 1854, gedruckt; beide Male aber nur als Manuscript in 25 Exemplaren, welche als Familiengeheimniß ausschließlich für die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses und einige Nahestehende bestimmt waren. Nunmehr aber hat es Se. Maj. der Kaiser Alexander Nikolajewitsch für gut befunden, dieses Geheimniß mit seinem Volke zu theilen und zum ewigen Gedächtniß seines unvergeßlichen Vaters die erwähnte Beschreibung allgemein bekannt und Jedermann zugänglich zu machen. „Der Kaiser Nikolai", heißt es in der Vorrede, „bedarf keiner Lobpreisungen, aber die Geschichte kann der Wahrheit und des Beispiels der Unerschrockenheit nicht entbehren." — Die gegenwärtige Auflage enthält nicht allein einen unverkürzten Wiederabdruck der früheren, sondern außerdem noch einige wichtige, neuerdings aufgefundene Dokumente. Alle Ereignisse sind ohne jegliche Uebergehung in ihrem wirklichen Lichte dargestellt. Da dem Werke nach der ungewöhnlichen Kostbarkeit seiner Materialien sowohl als bei der Neuheit einer derartigen Erscheinung in unserer vaterländischen Literatur ein ohne Zweifel sehr großer Leserkreis bevorsteht, so ist es für nicht überflüssig befunden worden, einige Französische Stellen des Textes in einem besonderen Anhange auch in Russischer Uebersetzung hinzuzufügen. Se. Maj. der Kaiser hat in Allergnädigster Gewährung eines unterthänigsten Gesuches des Redacteurs zu bestimmen geruht: die ganze Einnahme vom Verkauf der gegenwärtigen Auflage zum Besten der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek zu verwenden und so mit dem Interesse des Buches, welches die Wißbegier und Sympathie jedes Russen erwecken muß, auch noch einen gemeinnützigen Zweck zu vereinen. „„Die Thronbesteigung des Kaiser Nicolai I.““ — so heißt das Buch — 14 Seiten Vorrede, 286 Seiten Inhalt, Octav, wird in der Kaiserl. öffentlichen Bibliothek für 2 Rubel das Exemplar verkauft. Buchhändler erhalten besondere Bedingungen. Einwohner der Residenz haben die gewöhnlichen Uebersendungs-Gebühren für dieses Buch nicht zu zahlen.

* [Wappen und Orden.] Bei dem dirigirenden Senat ist eine besondere Wappen-Abtheilung für die Aufreißung und Blasonnirung neuer Wappen und für die heraldischen Geschäfte im Allgemeinen creirt worden. — Hr. Diosdado-y-Castillos, Attaché der Spanischen Gesandtschaft, hat den St. Annen-Orden dritter Klasse und H. Diaz Causeco, Präsidentschafts-Secretär des Spanischen Minister-Conseils, den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse erhalten. Mehrere Hofbeamte und Offiziere des Kaisers der Franzosen sind wiederum mit dem St. Annen- und Stanislaus-Orden zweiter Klasse decorirt worden.

* [Peterhof-Theater. Sibirische Flotten-Offiziere.] Am 9. August ist das restaurirte Theater im Palais zu Peterhof in Gegenwart der Kaiserlichen Familie wieder eröffnet worden. Der Neubau, welcher nur die Umfassungsmauern unberührt ließ, wurde von dem bekannten Architekten Herrn A. Cavos geleitet. Es ist derselbe, dem man auch das riesige Moskauer Theater verdankt. — Vierzehn Ober-Offiziere werden dem Etat der Sibirischen Flottille vom 1. Januar nächsten Jahres an hinzugefügt. Die Maßregel hängt mit der eifrig betriebenen Verstärkung der Russischen Stellung am Stillen Ocean zusammen.

Griechenland.

* **Athen**, 7. August. [Trauer um Skhinas. Räuberwesen. Ernteberichte.] Die Nachricht von dem Tode des edeln Skhinas, der Griechenland so würdig an den großen Höfen zu Wien und Berlin vertrat, hat hier große Trauer erregt. Seine Stelle wird schwer zu besetzen sein, denn er war nicht nur einer der unterrichtetsten, sondern auch einer der uneigennützigsten Diener seines Königs und seines Vaterlandes, das ihm auch die Uebersetzung seiner Gesetzbücher zu danken hat. Auch in München war Skhinas der Vertreter Griechenlands und diese drei Gesandtschaftsposten versah er ohne je ein Gehalt vom Staate anzunehmen. Die Nachrichten aus dem nachbarlichen Epirus lauten wieder trauriger als je; das Räuberwesen ist mehr als je im Schwange und den Leuten werden die Zungen abgeschnitten, damit sie die Räuber nicht verrathen. Doch was hilft das Reden? So lange die Türken in Epirus herrschen, wird das nicht anders werden; die Epiroten wissen das sehr gut und darum haben sie keine andere Hoffnung, als endlich Unterthanen des Königs Otto zu werden. Thessalien befindet sich ganz in derselben Lage. Die Getreideernte ist überall gut ausgefallen, besonders aber in der Umgebung von Nauplia, wo man ganz außerordentlich zufrieden ist. Der Weinstock ist nicht ganz von der Traubenkrankheit freigeblieben; dennoch wird eine reichlichere Ernte als im vorigen Jahre erwartet. Die Seide ist nur mittelmäßig gerathen, doch sind die Seidenzüchter zufrieden, weil die Preise sehr hoch sind. Honig und Tabak sind vorzüglich ausgefallen.

[Kalergis.] Die Schwierigkeiten sollen gehoben sein, welche einer Uebernahme der Griechischen Gesandtschaft zu Paris Seitens des General Kalergis im Wege standen. Der König hat dem General eine Audienz zugestanden.

Persien.

[England und Herat.] Mr. Murray, Englischer Gesandter zu Teheran, hat den Schah zur unmittelbaren Räumung Herat's aufgefordert. (Um diese Räumung zu erzwingen, unternahmen bekanntlich die Engländer ihren letzten Persischen Krieg. Nachdem sie dieselbe durch einen neuen Friedensvertrag zugestanden erhalten hatten, brachen aber die Ostindischen Aufstände los, die Englischen Truppen mußten Persien schleunig verlassen und der Schah hält nun die Räumung unter mancherlei Vorwänden zurück.)

Afrika.

[Der Aufstand gegen die Juden.] Eine Correspondenz der „Gazette du midi" erzählt den neuerlichen Aufruhr gegen die Juden, über den wir bereits (Nr. 194), telegr. Nachrichten gegeben in folgender Weise: Ein Jude befand sich zu Tunis am 12. Aug. im Laden eines Mauren und handelte um einen Gegenstand, dessen Preis ihm zu hoch schien. Da er auf die Waare schmähete, so tractirte ihn der Maure, nach der lieblichen Gewohnheit der Muselmänner, mit „Hund und Sohn eines Hundes!" Der beschimpfte Israelit war so unklug (so behaupten wenigstens die Tunesen) mit „verflucht sei dein Gesetz" zu erwiedern. Mehr bedurfte es nicht, um auf das Geschrei des Muselmannes den Pöbel herbeizulocken, der, seitdem er straflos seinen wilden Fanatismus verüben konnte, stets bereit ist auf Christen und Juden loszustürzen. Der unglückliche Jude wurde sofort niedergemetzelt. Aber Zeugen dieser Grausamkeit fielen ihrerseits über die Mauren her und es entspann sich eine blutige Schlägerei, in welcher 3 Menschen umkamen. Ein Jude, welcher in den Laden eines maurischen Bartscherers flüchtete, wurde von diesem mit dem Rasirmesser in der Hand empfangen und ihm — der Hals abgeschnitten. Man spricht von drei geplünderten Magazinen und von Raubversuchen in der Börse. Die Fensterscheiben des Englischen Consulats wurden eingeworfen. Beim ersten Lärm eilte der Französische Vice-Consul, Hr. Rousseau, welcher im Bette war, sogleich herbei und versuchte unter Mithülfe der Truppen des Bey die Kämpfenden zu trennen. Man schloß die Thore der Stadt und die Garnison ist unter Waffen. Der Französische Consul, Herr Roches, und sein Englischer College begaben sich nach der Marsa, der Residenz des Bey. (Neue Nachrichten vom Aufstand zu Tunis melden, daß ungefähr 50 Menschen — Christen und Juden — dabei verwundet worden sind. Der Französische Consul, welcher viele Flüchtige geschützt, hat eine Vereinigung der Streitkräfte verlangt und mehrere Verhaftungen veranlaßt.)

Nord-Amerika.

New-York, 6. Aug. [Diplomatisches.] Nach dem „N.-Y. Herald" war die N. Grenadische Differenz factisch ausgeglichen. Die Vereinigten Staaten hatten bekanntlich Entschädigung für ihre in Panama beraubten Angehörigen und deren Hinterlassenen, sowie Sicherstellung für die Zukunft gefordert. — Zwischen Spanien und Mexico waren keine Schwierigkeiten zu besorgen. — Der Spanische Gesandte hatte dem General Caß einen Wechsel auf Havannah für 35,000 Pfd. übergeben, um die Interessen der Spanischen Schuld in New-York zu zahlen. (L. D.)

[Der Gesandte für Preußen.] Die New-Yorker Handelszeitung giebt einen kurzen Lebensabriß des Mannes (Wright), „dessen Aufgabe es ist, das bestehende freundschaftliche Verhältniß zwischen den Vereinigten Staaten und Preußen zu cultiviren", in sehr wohlwollendem Tone; sie erzählt: „Herr Wright ist im April 1810 im Staate Pennsylvanien geboren, demnach jetzt 47 Jahre alt. Schon im Jahre 1818 wanderten seine Eltern nach dem damals von Weißen noch sparsam bewohnten Staate Indiana aus. Der Knabe Joseph hatte in dieser Wildniß sein Brot durch harte Arbeit zu verdienen und nebenbei einen kränklichen Bruder zu ernähren. Seine Wißbegierde zu befriedigen, studirte er in den Abendstunden und half sich selbst so weit voran, daß er bereits im 19. Jahre als Advocat zugelassen wurde und in Parke County, bis auf den heutigen Tag seine Heimath, schnell Praxis erwarb. Im Jahre 1833 wurde er zum Mitglied der Staats-Legislatur gewählt und wirkte in dieser Stellung viel für Verbesserung der Schulen. 1840 wurde Herr Wright zum Staats-Senator und 1843 zum Mitgliede des Vereinigten Staaten-Congresses gewählt. Unmittelbar nach seinem Austritt aus dem Congreß wählte ihn eine starke Majorität der Bevölkerung Indiana's zum Gouverneur, und ihm gelang es, den damals wankenden Credit Indiana's aufrecht zu erhalten. Seiner weisen Regierung verdankt Indiana seinen Fortschritt, und in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Wohl der Bevölkerung erwählte ihn diese nach Ablauf des Termins zum zweiten Male. Bis zum letzten Frühjahre bekleidete er diesen Posten. Im letzten Winter war Herr Wright als Candidat für den Ver. St. Senator aufgestellt, erlag jedoch im Wahlkampfe seinem Gegen-Candida-

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 22. August.

Angekommene Fremde. Hotel de Rome: v. Borcke aus Giesenbrügge. — Meinhardt's Hotel: v. Seebach, Herzogl. Altenburgischer Oberstallmeister, aus Altenburg. Graf v. Kwilecki aus Opporowo. — Hotel de Russie: Marchese de Modignani, Kais. Kammerherr, aus Mailand. Baron v. Firks aus Altgörzig. — British Hotel: Eichmann, Wirklicher Geh. Rath und Ober-Präsident, aus Königsberg. — Hotel d'Angleterre: Frickel, magisch-physikalischer Künstler, aus Sagan. — Hotel Royal: Klinkhammer, Rittergutsbesitzer, aus Bütow. — Hotel des Princes: Graf zu Dohna-Schlobitten, K. Kammerherr, aus Schlobitten. — König von Portugal: Flottmann aus Rathstock. Schallehn, Rittergutsbesitzer, aus Schönebeck. — Kronprinz: v. Schmieterlow, Hauptmann im 2. Jäger-Bat., aus Swinemünde. Lindenberg, Rittergutsbesitzer, aus Schmachtenhagen. — Hotel de Brandeburg: v. Holtzendorff aus Jagow. — Hotel de France: Starke, Geh. Ober-Justizrath a. D., aus Görlitz. — Böttcher's Hotel: v. Trojchke aus Storkow. — Schlösser's Hotel: Negenborn, Rittergutsbesitzer, aus Schloß Eilgenburg. — Hotel de Prusse: Graf Starzenski, Kaiserlich Oesterreich. Kämmerer, aus Warschau. — Pietsch's Hotel: Dr. Klemm, Pastor primarius, aus Zittau.

— n Potsdamer Bahn. Den 21. August Nachmittags 2 Uhr nach Potsdam: Der Königlich Preußische Gesandte in Hannover, General der Cavallerie, Graf v. Nostitz; der Wirkl. Geh. Rath Graf von Voß, zurück Abends. Abends 9 Uhr von Potsdam: Der Generallieutenant v. Wussow.

— b Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel gab gestern dem Kaiserlich Russischen Gesandten Baron v. Brunnow zu Ehren ein Diner, zu welchem auch mehrere einheimische Notabilitäten eingeladen waren. Die Anwesenheit der Allerhöchsten Russischen Herrschaften und andere Umstände haben dies Diner bis gestern hinausgeschoben.

— : In der nächsten Mittwoch-Versammlung des Evangelischen Vereins (Oranienstraße 106 im Saale) wird der Prediger Bräunig einen Vortrag halten über die Littauischen Gemeinden in Preußen und die evangelische Gnadenordnung von David Hollaz. (Der Letztere, 1648 in Wulkow bei Stargard geboren, starb 1713 als Pastor und Präpositus in Jakobshagen.)

— : In der Domkirche hält morgen (Sonntag) im Abend-Gottesdienste um 6 Uhr der Prediger Schmidt aus Württemberg eine Gast-Predigt.

— †§ Heute Morgen fand wiederum eine Felddienstübung mit gemischten Waffen in der Hasenheide statt, wozu nachstehende Truppentheile ausgerückt waren: zwei Compagnieen des 2. Garde-Regiments zu Fuß, zwei Compagnieen des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments, zwei Compagnieen des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments, vier Compagnieen des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments, zwei Compagnieen des Garde-Schützen-Bataillons, eine Escadron des Garde-Kürassier-, eine Escadron des Garde-Dragoner-, eine Escadron des 2. Garde-Ulanen-Regiments und vier Fuß- und zwei reitende Geschütze des Garde-Artillerie-Regiments; die Uebung nahm um 5 Uhr früh ihren Anfang und endete gegen 8½ Uhr Morgens. Die beiden Abtheilungen der Truppen wurden vor dem Major v. Budritzki des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments und dem Major v. Borstell des Garde-Dragoner-Regiments befehligt. Die Leitung des Manövers ging von dem General Major v. Steinmetz aus, und der Oberst und Commandeur des 2. Garde-Regiments z. F. hatte die Disposition zu demselben gegeben. S. K. H. der Prinz August von Württemberg, so wie die General-Majore v. Kleist, v. Arnim und viele andere Offiziere wohnten dem Manöver bei.

— †§ Das Garde-Husaren-Regiment ist, wie wir hören, ebenfalls aus seiner Garnison Potsdam ausmarschirt und hat Cantonnements-Quartiere in der Gegend zwischen Potsdam und Nauen bezogen.

— n Die Ersatzwahl für den Stadtrath Auditeur Fleck, als bisheriges Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, wird den 7. September stattfinden.

— n Es geht uns aus guter Quelle Folgendes zu: Die vorgestrige Nummer der Neuen Preußischen Zeitung bringt die Nachricht, daß an der steilen Anhöhe bei der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Post-Station Rischenau im Lippischen, wo in diesem Sommer durch den Umsturz des Wagens die Frau Gräfin v. Waldersee erheblich beschädigt wurde, sich schon wieder ein derartiger und nicht ohne beklagenswerthe Folgen gebliebener Unfall ereignet habe. Die Ursache dieser Unfälle sucht der Verfasser des betreffenden Artikels in der schlechten Beschaffenheit des Weges. Der Weg ist allerdings gefährlich zu passiren, und der letztgenannte Unfall mag daher entstanden sein. Der Umsturz des Wagens der Frau Gräfin v. Waldersee aber ist, wie wir wissen, durch ein Pferd der obengenannten Post-Station herbeigeführt worden, welches zum Scheuen geneigt war und demnach zum Postfahren wohl gar nicht hätte verwendet werden sollen. Nach Aussagen mehrerer Reisenden von Distinction, die Pyrmont öfter besucht haben, sollen die Beförderungsmittel der Posthalterei in Rischenau schon seit Jahren mangelhaft sein, wodurch die Sicherheit der Fahrt auf dem dortigen bergigen Terrain vorzugsweise gefährdet wird, und eine Abhülfe dieses mangelhaften Zustandes soll noch immer nicht stattgefunden haben.

— : Das benachbarte Dorf Pankow hat Aussicht, zum Marktflecken zu avanciren. Es soll dort vom 1. September an jeden Dienstag und Freitag ein Wochenmarkt gehalten werden. Den vielen dort übersommernden Deutschen, d. h. selbst kochenden Hausfrauen aus Berlin wär' es gewiß angenehm gewesen, diese Wochenmärkte schon zu Anfang der Sommersaison eingerichtet zu sehen.

— s Der schon erwähnte Antrag zur Ueberlassung der gesammten ausgebotenen Baustellen am Durchbruch von der Französischen zur Ober-Wallstraße, in Folge dessen der öffentliche Verkauf ausgesetzt bleibt, ist von der Gesellschaft ausgegangen, welche die Verbreiterung oder Anlegung der Straße bis zum Schloßplatz auszuführen beabsichtigt.

— n Der Eigenthümer Kampmeyer ist sofort nach Löschung des Brandes, der sein Fabrikgebäude vollständig zerstört, an den Wiederaufbau gegangen, so daß die Dampfmaschine bereits wieder in vollem Gange ist, das Wellenbad an der Moabiterbrücke daher nach wie vor von Badelustigen benutzt werden kann. In gleicher Weise wird möglichst schnell an der Wiederherstellung der abgebrannten Gebäude gearbeitet.

— n Die von dem Ober-Feuermann und Rohrmeister Weidling bei der hiesigen Feuerwehr gemachte Erfindung eines neuen Feuer-Rettungs-Apparats wird ihrer zweckmäßigen Einrichtung halber von Sachverständigen gerühmt. Dieselbe ist kürzlich für Preußen patentir

ten. Der Thätigkeit des Herrn Wright ist jetzt eine neue Sphäre eröffnet." Herr Wright ist ein Mitglied der Methodistenkirche und erfreut sich als Privatmann eines exemplarischen Rufs. (N.-Z.)

Handel, Gewerbe und Industrie.

Berliner Getreidebericht vom 21. August. Die Lage unseres Marktes für Getreide hat sich in den letzten 8 Tagen der bereits zu wiederholten Malen angedeuteten Tendenz gemäß, gestaltet. Die Haltung war bei dem beschränkten Geschäfte eine vorherrschend gedrückte und die Preise der meisten Artikel im langsamen Rückgange. Die Anfangs der Woche eingegangenen besseren Berichte aus England und Holland, wohl in Folge des dort wie hier eingetretenen Regens, gab auch unserem Markte wieder einige Festigkeit und den Preisen der verschiedenen Artikel selbst eine kleine Besserung. Jene und diese dauerte aber gerade so lange als der Regen in oben erwähnten Ländern und zeigte unser Markt nach Eingang der bezüglichen Berichte wieder seine alte Physiognomie, diese nach unten gewendet und den Weg in dieser Richtung verfolgend. In gleicher Lage befinden sich fast alle größeren Productenmärkte, denen, wie dem hiesigen, die Waare gleich einem Alp auf den Schultern lastet und die sich vergeblich nach Erleichterung umschauen, aber bei der ersten besten Gelegenheit bereit sind, einen Theil ihrer Last ihrem Nachbar aufzubürden. — Daß dieser Zustand nicht mehr lange so bestehen kann, drängt sich jedem Unbefangenen leicht auf, doch dürfte nur ein Radicalmittel demselben von einigem Nutzen sein. Bei der monotonen Haltung unseres Marktes im Allgemeinen läßt sich im Speciellen wenig Interessantes darüber sagen.

Weizen war aus oben erwähnten Gründen vorübergehend etwas fester, gerade genügend, um wenigstens zu Geschäften zu veranlassen, und wurde 87pfd. bunter Poln. mit 71—72 thlr., 86pfd. gelber Poln. mit 64 thlr. gehandelt. Die Besserung ließ indeß sehr bald nach und ist der Artikel wieder so geschäftslos wie zuvor, und die Notirungen von loco nach Qualität gelb und bunt 62—70 thlr., hochbunt und weiß 66 bis 76 thlr., untergeordnet 50—64 thlr. wieder nominell. — **Roggen** zeigte in effectiver Waare meist eine ziemlich feste Haltung, da Disponibles nicht überflüssig vorhanden war, sondern eben nur für den Consum hinreichte und von den Inhabern fest auf Preis gehalten wurde. Im Zeithandel war das Geschäft ziemlich beschränkt, da Preise nach beiden Seiten hin nicht befriedigen und der einen Seite zur gezwungenen Realisirung noch eine kurze Spanne Zeit bleibt. Die Noth um Bodenräume an unserem Platze ist jetzt auf's Höchste gestiegen, und liegen bereits mehrere Schiffer mit Ladung gegen ansehnliche Entschädigung außerhalb der Stadt, die erst zum Herbsttermine zur Ankündigung an den Markt kommen. Heut war Locowaare im Kahne dringend offerirt und 86pfd. mit 43½ thlr. verkauft. Termine matt und in weichender Tendenz. Loco p. 2050 Pfd. nach Qualität 43½—44½ thlr. gefordert, August und August—Septbr. 43¾—½—¼ bez. u. G., 44½ Br., September—Octbr. 45½—45 bez. u. G., 45¾ Br., Octbr—Novbr. 46—¼—46 bez. u. G., 46¾ Br., Novbr. — Decbr. 47½—40¾ bez. u. G., 47 Br., pr. Frühjahr 49—½—¼ bez. u. Br., 49 G.

Gerste bei geringem Umsatz eine Kleinigkeit billiger zu notiren, loco große 42—47 thlr. **Hafer** wurde von der flauen Haltung ebenfalls stark berührt und zu wesentlich niedrigeren Preisen gehandelt. Loco nach Qualität 31—35 thlr.; 52—53pfd. 31½ thlr., 55—56pfd. 32—½ thlr. p. 25 Schffl. bez. Lieferung p. September—October 33¼ bez. u. Br. u. G., p. Frühjahr 33½ Br. — **Erbsen** unverändert 48—54 thlr. bei Kleinigkeiten zu bedingen. — **Mehl** ebenfalls etwas niedriger zu notiren. Die Zufuhren waren zwar nicht bedeutend, Consumenten aber zurückhaltend. Weizen- 0: 6—5½, 0/1: 5½—5 thlr. Roggen- 0: 4—3½, 0/1: 3½—3 thlr. p. 100pfd. unversteuert.

Rüböl verkehrte die Woche durchweg in sehr fester Haltung, doch war das Geschäft von keiner großen Ausdehnung und Preise einer wesentlichen Veränderung nicht unterworfen. Die Stimmung war auch heut wieder günstig. Loco 15 thlr. August, August—September 15 bez. u. B., September—October $14\frac{11}{12}$—$\frac{23}{12}$ bez. 15 B., $14\frac{11}{12}$ G., October—November $14\frac{3}{4}$ bez. u G., $14\frac{5}{12}$ B., November—December $14\frac{1}{4}$ B., $14\frac{1}{12}$ G., April—Mai $14\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ bez. u. B., $14\frac{1}{2}$ G. **Leinöl** loco $15\frac{2}{3}$ bez., $\frac{1}{3}$ B., August $15\frac{1}{2}$ B., September—October $15\frac{1}{2}$ B., 15 G. — **Hanföl** $15\frac{1}{4}$ thlr. **Palmöl** $16\frac{3}{4}$ thlr. **Cocosöl**, Ceylon $18\frac{1}{2}$ thlr., Cochin 19 thlr. B. **Landlichttalg** $22\frac{1}{2}$ B., **Landseifttalg** $21\frac{1}{2}$ B., gelb. Russ. Talg August, Abladung von Petersburg $19\frac{1}{2}$ B.

Spiritus zeigte in den ersten Tagen letzter Woche eine steigende Tendenz, von der vorzugsweise die nahen Termine berührt wurden. Seitdem machte sich eine entschiedene Reaction geltend, deren Motive theilweise in dem eingetretenen Regen, der den Kartoffeln wohl noch manches Gute thut, und theilweise in den häufiger eingehenden Berichten über einen günstigen Stand der Frucht zu suchen sind. Die Exportfrage ist dagegen noch ungelöst und wird im Gegentheil von Tag zu Tag zweifelhafter. Die Stimmung bleibt deshalb jetzt vorwiegend eine matte und Preise in rückgängiger Bewegung. Loco ohne Faß 30½ bez., August 30¾—½—¼ bez. u. B., 30 G., August—September 30¼—29¾ bez., 30 B., 29¾ G., September—October 29—28¾ bez., 28¾ B., 28½ G., October—November $27\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. G., 27¾ B., November—December 26¾—¼ bez. B. u. G., December—Januar 26¾ B., 26½ G., April—Mai 27½—¼ bez. u. G., 27½ B.

Zufuhr auf dem Wasser vom 14. bis 21. August: 175 Wspl. Weizen, 270 Wspl. Roggen, 1100 Ctr. Oel, 23,000 Quart Spiritus. — Vom 22. März bis 21. August: 5973 Wspl. Weizen, 23,256 Wspl. Roggen, 160 Wspl. Gerste, 6734 Wspl. Hafer, 67 Wspl. Erbsen, 100 Ctr. Oelkuchen, 10,358 Ctr. Oel, 41,975 Ctr. Mehl, 3,091,000 Quart Spiritus.

Vermischtes.

Y **Königsberg**, 19. August. Die letzte Pferde-Auktion in dem Königl. Gestüt Trakehnen hat ein sehr günstiges Resultat ergeben. Käufer waren in Menge aus den verschiedensten Provinzen des Staates anwesend, dann aber auch aus Polen und Rußland. Im Ganzen wurden 76 Pferde verkauft, welche einen Ertrag von 23,401 Thlrn. ergaben. Der höchstgezahlte Preis belief sich auf 841 Thlr. — In Tiegenhof hat sich zur Verbesserung der Hühnerzucht ein hühnerologischer Verein gebildet, der, nach der Mitgliederzahl zu schließen, nicht ohne Anklang geblieben ist. — Die Dürre, welche seit Wochen angehalten, ist als beendigt anzusehen. Aus allen Gegenden der Provinz laufen Berichte über starke Gewitter und Regengüsse ein, die wiederholt stattgefunden haben.

Bozen, 16. August. Die große Trockenheit, welche in dieser Gegend herrschte, ward bisher durch die wenigen kurz andauernden, nicht ergiebigen Regen noch nicht gehoben. Erst seit gestern strömt reichlicher Regen, erquickt Wiese und Feld, und kühlt die heiße Luft ab. (An diesen Tagen scheint es fast in ganz Europa geregnet zu haben.)

• **Glückstadt**, 20. Aug. Die Cholera ist Dänischen Nachrichten zufolge mit großer Heftigkeit hier ausgebrochen.

London, 20. Aug. Die Preußische Barke „Carl August" von Königsberg, mit Leinsaamen geladen, ist auf dem Wege vom Schwarzen Meere nach Hull, nahe an der Mündung des Humber, vom Dampfer „Scandinavien" in den Grund gefahren worden. Sie versank in mehrere Faden Tiefe. Die Mannschaft ist gerettet.

Inserate.

[9230] W. Ist krank gewesen, nach der N. — reist jetzt nicht — wünscht baldige Besserung und ein endliches W.!

Bekleidungs-Gegenstände für die unglücklichen Bojanowoer will auch Herr Rechts-Anwalt Kursch, **Markgrafenstraße Nr. 66**, die Güte haben anzunehmen, um den hochherzigen Gebern, denen diese Wohnung bequemer liegt, den weiteren Weg nach dem Posthause zu ersparen.

Berlin, den 22. August 1857.

Schmückert, Königl. General-Post-Director.

[9029] Eine Hauslehrerstelle unter sehr angenehmen Bedingungen mit 200 Thlrn. Gold Gehalt, deren sofortiger Antritt wünschenswerth ist, wird auf fr. Anfragen nachweisen

Burkhart,
Pastor in See-Buckow bei Rügenwalde i. P.

[9227] Ein Candidat des Predigt-Amts sucht zum 1. October cr. eine Hauslehrer-Stelle in einer Gutsbesitzer-Familie der Mark Brandenburg. Derselbe ist auch musikalisch und im Besitz sehr günstiger Empfehlungen. Nähere Auskunft ertheilt

W. E. Seidel in Neustadt-Eberswalde.

Ein in **allen Zweigen** d. **Oeconomie pract.** u. **theoret.** erfahr. **cautionsf. Landw.**, der über sein **langjähr.** u. **erfolgr.** Wirken d. **vorzügl.** Empfehl. bes., sucht unt. **bescheid.** Ansp. anderw. Engagem. N. Ausk. kostenf. d. Hrn. Lie.t. a. D. **Dankworth**, Berlin, Lindenstr. 94. [9260]

[9054] E. jung. Mann, 26 J. a., der Deutsch. u. Polnisch. Spr. mächtig, d. bei Renn- u. Reit-Pferden Bescheid weiß, s. ein bald. Unterk. womögl. a. Diener. Näh. Grabenstr. 8 b. Port.

[8745] Eine vortheilhaft gut empfohlene Pension f. Knaben findet sich bei Dr. Schönstädt, Prenzlauer Straße Nr. 39.

[8973] Guten Familien, deren Söhne das Gymnasium besuchen sollen, wird hierdurch in Görlitz bei einem Gymnasiallehrer eine solide Pension offerirt. Näheres unter P. Q. 16 Görlitz, poste restante, franco.

[8786] Die Erziehungsanstalt des verstorbenen Hrn. Predigers Bock für Knaben und Jünglinge, die eine Berliner Schule oder Gymnasium besuchen sollen, wird vom Dr. Marggraff, Oberlehrer am Französischen Gymnasium, fortgeführt. Derselbe ist im Stande, neue Zöglinge aufzunehmen.

Zu näherer Auskunft haben sich gütigst bereit erklärt die Herren Geh. Rath Wiese, Cons. Rath Fournier und Director Ehardy in Berlin, in Halle Hr. Director Kramer.

[9235] Eine Dame von Stande nimmt Töchter, welche hier ausgebildet werden sollen, in pflichttreue Pension. Näheres beim Herrn Dr. Kulp, Dorotheenstr. Nr. 76.

[9231] Zu Michaeli d. J. können wieder 2 Pensionäre b. mir eintr. Schoene, pens. Prediger, Berlin, Charlottenstr. 96, pt.

Die höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalt auf Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn,

zugleich Gymnasium und Realschule mit 14 Klassen, nimmt zu Michaelis wiederum neue Zöglinge, vorzugsweise gern junge Kinder, die das elterliche Haus zum ersten Male verlassen, auf. Pension incl. Schulgeld 48—54 Thlr. Gedruckte Nachrichten und Programme unentgeltlich. [8224]

Der Dirigent Dr. Beheim-Schwarzbach.

[8744] Mathematik lehrt Dr. Schönstädt, Prenzlauerstr. 39.

[9205] **Den Herren Gutskäufern**

bringe ich hiermit in Erinnerung, daß mir der Verkauf einiger höchst preiswürdiger Güter von den Herren Besitzern übertragen worden ist. Zwei große Holzgüter, an flößbaren Strömen gelegen, mit 3- resp. 400,000 Thlr. Holzwerth, kann ich besonders empfehlen. Breslau.

Kaufmann E. W. Weilmann,
Gartenstraße Nr. 25.

Eine Pachtung mit 3000 Thlr. und circa 8000 Thlr. Inventar-Uebernahme in H.-Pomm. (Areal 3000 Morg. mit 400 Morg. Wiesen) ferner: [9269]

Eine Pachtung de 2000 Thlr. mit 8000 Thlr. zur Inventars-Uebernahme in West-Pr. 900 Morg. schwerer Boden und 300 Morg. Wiesen, sind uns zum Nachweis überwiesen und geben Reflectirenden Auskunft

R. Michaelis & Co., Berlin, Scharrnstr. 12.

Verkauf eines Freiguts, 1½ Meile von Woldenberg, Areal 630 Morg. mit 68 Morg. Wiesen (Acker ¾ kleetragend). Inventar 6 Pferde, 10 Rindvieh, 200 Schaafe. Preis 15,000 Thlr., Angeld 3000 Thlr. [9268]

Näh. d. R. Michaelis & Co., Berlin, Scharrnstr. 12.

Ein zu einer Restauration geeignetes Grundst. m. 2 Häusern, gr. prakt ig. Garten, Bade-Einricht. 2c., was auch

zu Pensions- od. Heil-Instituten 2c.

paßt, soll im Ganzen oder getheilt verpachtet und auf Verlangen noch ganz für den Zweck der Benutzung eingerichtet oder auch

mit geringem Angelde verkauft

werden. Näheres beim Weinhändl. Hrn. Immich, Mohrenstr. 39. [9240]

[9163 Ein Terrain, wo möglich unbebaut, an der unteren Spree, unweit der Stadt, von mindestens 4 Morgen Umfang, wird ohne Vermittel. Dritter zu kaufen gesucht.

Nur Eigenthümer selbst belieben ihre Adresse unter näherer Bezeichnung und Preisangabe des Grundstücks in der Expedition des Intelligenz-Blattes sub B. 76. niederzulegen.

Baustellen in beliebiger Größe

von einem m. Laubholz bestandenen gr. Gart. zu parcelliren, können m. wenigem, oder wenn sie bebaut werd., ohne Angeld verkauft werden. Näh. b. Weinhändl. Hrn. Immich, Mohrenstr. 39. [9239]

[9264] Ein Bauplatz mit 2 Schuppen vor dem Oranienburger Thore ist sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Ein asphaltirter Pferdestall sofort zu vermiethen. Näheres bei Nitschke, Kesselstr. Nr. 7.

[9218] Anständige, sichere Leute, welche eine billige und freundliche Wohnung zum Winter suchen, können eine solche eine halbe Meile von Berlin beziehen. Adressen sind abzugeben im Comtoir Mondjou-Platz Nr. 5.

[8975] Vor dem Potsdamer Thor, in der Schestingstraße 5, sind herrschaftliche Wohnungen zum 1. Octbr. zu verm. und schon im Sept. zu beziehen. Das Haus liegt a. d. Sonnenseite, wird durch Portier verschl. u. hat Wasser- u. Gas-Einrichtung.

Es ist mir der Verkauf einer Partie **Champagner**, beliebter Marques, übertragen und offerire ich solchen zu außergewöhnlich billigen Preisen. Mit Proben stehe gerne zu Diensten.

[9244] **Eduard Rohde, Behrenstr. 23.**

[9233] Dessauerstr. 23 ist zum 1. Oct. die Bel-Etage von 8 Stuben u. s. w. zu vermiethen.

Sechste Einzahlung auf die Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

In Gemäßheit des § 7 der Statuten der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt wird hiermit die **sechste Einzahlung** auf die Actien derselben mit 10 % des Nominalbetrages oder Zehn Thaler pro Actie ausgeschrieben.

Diese Einzahlung, bei welcher die ausgegebenen Interimsscheine fünfter Einzahlung gegen neue dergleichen auf die sechste Einzahlung lautend, umgetauscht werden, ist spätestens

am 31. August a. c.

bis Abends sechs Uhr in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt bei Vermeidung der in § 10 der Statuten angedrohten Nachtheile zu leisten.

Vorleinzahlungen werden dieses Mal nicht angenommen.

Leipzig, den 30. Juli 1857.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Gustav Harkort, Vorsitzender. **A. Dufour-Féronce**, vollziehender Director.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, bin ich bereit, die sechste Einzahlung von 10 % auf die Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig zufolge Auftrags der Direction dieser Anstalt

vom 15. bis zum 31. August c.

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr kostenfrei entgegen zu nehmen und werde ich entweder sofort neue 60 % Interims-Actien, so weit mein Vorrath reicht, aushändigen, oder Quittung über solche ertheilen.

Berlin, den 1. August 1857.

[9216] **Jac. Wilh. Moßner.**

Waschächte **seid. Baste à 7 Thlr.** die Robe, in karrirt und gestreift, so wie **Zurückgesetzte halbseid. Zeuge**, à 4 bis 5 Thlr. die Robe, in grosser Auswahl empfiehlt

[9251] **S. Lissauer**, Seidenw.-Fabrikant, Jägerstr. 24.

Im Verlage von **F. Heinicke** in Berlin erschien so eben in zweiter Auflage und ist in allen soliden Buchhandlungen zu finden:

Ostindien und England.

Eine gemeinverständliche Darstellung des **großen ostindisch-britischen Reiches** mit Bezug auf

seine gegenwärtige Lage und den Aufstand.

Von **John Briggs**, General-Lieutenant von der ostindischen Madras-Armee. Nach dem Englischen.

Zweite Auflage.

Elegant in Umschlag broch. 8. Preis 12 Sgr.

Indem dem größeren Publicum dieser, in jeder Beziehung interessante, Beitrag zur Kenntniß des englisch-ostindischen Reiches überreicht wird, bemerkt die Verlagshandlung, daß dasselbe in anziehender Weise eine Schilderung der bestandenen Verhältnisse vorführt und sowohl die Quellen, aus welchen die jetzige Empörung geflossen ist, zeigt, als die ungeheure Macht- und Geldfülle, welche dabei auf dem Spiele steht. Das Werkchen wird daher jedem Politiker und Zeitungs-Leser eben so willkommen als unentbehrlich sein.

[9215] Im Verlage der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin, Wilhelmsstr. 75, ist so eben erschienen:

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Cours-Buch.

Amtliche Ausgabe. No. 5. 1857.

Bearbeitet nach den Materialien des Königl. Post-Cours-Bureau's in Berlin.

Enthaltend: Die Eisenbahnen und die bedeutenderen Post- und Dampfschiff-Verbindungen in Deutschland u. den angrenzenden Ländern mit Tabellen der Extrapost-Zahlungssätze und der verschiedenen Geldwährungen u. Meilen-Maase nebst dem Telegraphen-Reglement des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins und sonstigen Notizen über den Telegraphen-Verkehr. Ferner: Reisetouren zwischen Berlin und den bedeutenderen Bade-Orten Deutschlands und mehreren Hauptstädten Europa's. — **Mit einer neuen Uebersichts-Karte der Eisenbahnen und bedeutenden Post- und Dampfschiffs-Verbindungen in Deutschland und den angrenzenden Ländern.** Geheftet. Preis 12½ Sgr.

Berlin, 20. August 1857.

Das den **Menschen ganz unschädliche**, sich bewährende Fliegengift ist unter dem Namen

Fliegenpulver

in Päckchen à 1 Sgr., 3 Päckchen für 2½ Sgr., nebst Gebrauchsanweisung wieder vorräthig in der Drogueriewaaren-Handlung am Hausvoigteiplatz Nr. 1 bei

Steffen u. Hindenburg.

HOTEL d'ANGLETERRE in Berlin, Platz an der Bau-Akademie.

Dieses im großartigen Style neu erbaute und mit dem größten Comfort ausgestattete **Hôtel** empfehle ich einem hochverehrten Adel und reisenden Publicum hiermit bestens.

[8441] **Rud. Siebelist.**

Table d'hôte 3 Uhr.

Für En gros-Einkäufer

empfehle ich mein reich assortirtes Lager der einfachsten wie elegantesten

Confections [8237]

in den modernsten Stoffen und Façons.

Theodor Morgenstern,

Behrenstrasse Nr. 26a., Ecke der Friedrichsstrasse.

Bei **J. C. Huber** in Berlin, Dorotheenstr. 82, erschien und ist durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Eine wohlgelungene und sauber ausgestattete Ansicht von Charlottenburg.

gez. u. lith. v. F. A. Borchel, gedr. v. A. Hölzer in Berlin. Größe des Bildes mit Randansichten: 16" hoch, 21" breit. Auf feinem Kupferdruckpapier. Preis 1 Thlr.

[9254] Ein sehr gutes Pianino mit 7 Octaven, von starkem gesangr. Ton, ist für 125 Thlr. f. Pr. zu verk. Alte Jacobsstr. 129, 3 Tr.

Zu den Manövern

wird **den Herren Militairs** das Angell'sche **Kaffee-Extract** als das Bequemste zur schnellen Bereitung einer guten Tasse Kaffee empfohlen. Die Flasche zu **30** bis **40** Tassen **10** Sgr. Zu haben in der Fabrik: **Wallstr. 1**, am Spittelmarkt,

[9165] und bei den Herren:

L. E. Baum, Gr. Friedrichsstr. 56,
L. Dietrich, Jägerstr. 62a.

Claine-Glanz-Wichse, zum Gebrauch aller Ledereffecten in ½, ¼ und ⅛ Kruken, mit Metall-Kapsel verschlossen, à 2, 3 und 5 Sgr.

Juchten-Glanz-Wichse, für feine hohe Reiterstiefel, in ½ Porzellan-Kruken mit Kapsel, à 20 Sgr.

Geläuterte Stiefelschmiere, zum Einfetten der Schuhe und Stiefel, namentlich für Wasserstiefel sehr empfehlenswerth, in ½ Kruken mit Kapseln à 7½ Sgr.

Claine-Geschirr-Schmiere, zum Einfetten und Schwärzen der Geschirre, die dem häufigen Witterungswechsel ausgesetzt sind, besonders vortheilhaft, in ½ und ¼ Flaschen, Kruken mit Kapseln, à 4 und 7½ Sgr.

Huffschmiere für Pferde, mit welcher die Hufe überdürftet werden, dient nicht allein zum Schwärzen derselben, sondern schützt sie auch gegen Sprödigkeit und Abschälen, in ½ und ¼ Kruken mit Kapseln, à 4 und 7½ Sgr.

Vorstehende Fabricate sind von mehreren Königl. Behörden sowohl, wie auch von anderen Autoritäten als vorzüglich anerkannt und fortdauernd bezogen worden, weshalb ich ein geehrtes Publicum ganz besonders darauf aufmerksam mache.

Aufträge für die Fabrik wollen die geehrten Kunden hier und außerhalb nicht nach Zehlendorf, sondern direct an die

Droguerie-Waaren-Handlung von Constantin Bühring in Berlin, Friedrichsstraße Nr. 201.

adressiren lassen. [9225]

Der Biliner Sauerbrunnen.

Dieser Brunnen, als die kräftigste Natrokrene, hat die Aufmerksamkeit der Aerzte so allgemein erregt, dass dessen Aufnahme von Jahr zu Jahr an Verbreitung gewinnt, seine heilkräftigen Wirkungen liefern überraschende Resultate, nicht minder kann

das Saidschitzer Bitterwasser

empfohlen werden, welches seinen Weltruf durch seine Heilkraft und seine wohlthätigen Wirkungen vollkommen begründet hat, desshalb eine weitere Anpreisung überflüssig.

Die Pastilles digestives de Bilin,

aus dem obigen Sauerbrunnen gewonnen, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Bleichsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstossen und chronischen Magenkatarrhen, bei Skrophulose der Kinder, ferner beim Gebrauche der Mineralwasser. Erwachsene nehmen 6 bis 7 Stück dieser Zeltchen trocken, Kinder im Verhältniss weniger.

Von dem **Biliner Sauerbrunnen und Saidschitzer Bitterwasser** in frischester Füllung, sowie von **Pastilles digestives de Bilin** ist stets in hinreichendem Vorrath im **Mineralwasser-Versendungs-Comtoir** von **J. F. Heyl & Co.** in **Berlin**, Charlottenstrasse 66, neben Ecke der Leipzigerstrasse.

Herzog Raudnitz Fürst Lobkowitzsche Industrie- u. Commerz-Direction zu Bilin in Böhmen. [9243]

Wagen-Verkauf.

Zwei höchst elegante Broughams mit Patent-Achsen, billigst, Lindenstr. 3. [9257]

Probsteier Saat-Roggen und Weizen, wirklich ächter (Original), welcher das 25. Korn u. häufig darüber liefert.

Wie seit einigen 20 Jahren, sind wir auch in diesem Jahre wieder mit der Annahme von Aufträgen auf obige Getreidearten betraut. Wir bitten indeß die Bestellungen **baldigst** an uns gelangen zu lassen, damit wir nicht in die Lage kommen, wie in früheren Jahren, zu spät eingehende Aufträge zurückweisen zu müssen. [9248]

Bei der Bestellung müssen, wie bisher, auf jede Tonne Roggen 5 Thlr. und auf jede Tonne Weizen 7 Thlr. als Angeld franco eingesandt werden. — 1 Tonne in der Probstei ist gleich 2½ Berliner Scheffeln. Die Versendung des Getreides werden wir, wie bisher, nach allen Richtungen besorgen.

N. Helfft & Co.,
Berlin, Alexanderstraße 45, Ecke der neuen Königsstr.

[9249] **Glacé-Handschuhe,**

wie auch mitlederne gefaschte Handschuhe, Tragebänder, Schärpe, Cravatten, **Offizier-Cravatten**, das ½ Dtzg. von 2 Thlr. an, empfiehlt die Handschuh-Fabrik von

Hermann Sachs, Friedrichsstr. 28.

Den geehrten Damen empfehlen [9262]

zu Reifröcken:

Roßhaarzeug (Crinoline), die Elle von 8½ Sgr. an, Fischbein und Rohr, 3½—4 Ell. lang, Französisches Reifrockschnur, sehr practisch.

Besatzfrangen

von Wollen-Cordonnet, die Elle von 2½ Sgr. an,
„ „ „ ¼ Elle breit, à Elle 5 Sgr.,
„ halbseidene „ (Silk) ¼ Elle breit, à Elle 7½ Sgr.,
„ Seiden „ in den gangbaren Farben, die Elle von 6½ Sgr. an,
Sammet-Frangen, die Elle 2½ Sgr. bis 11 Sgr.

Besatzborten

von Sammet, Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle, die neuesten Dessins in reichster Auswahl, zu bekannt billigen Preisen.

Nähseide.

Beste Qualität à Loth 9 Sgr.
Französische in Strähnchen à Loth 10 Sgr.
Gummischweißblätter, das Paar von 2 Sgr. an.

Schuhsenkel

von Eisengarn, das Dutzend von 1 Sgr. an, im Groß billiger.

Gummibälle

von 1 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. das Stück.

Gebr. Salzmann, Breite Straße Nr. 10.

Stereoscopes cosmoramiques

von höchster Vollendung zu 3—5 Thlr., sehr schöne Engl. Papier-Bilder zu 20 Sgr. bis 1½ Thlr., Glas-Bilder zu 1½—2 Thlr. [8557]

Fernröhre und Theatergläser

mit achromatischen Ocular- und Objectiv-Gläsern, von unübertrefflicher Wirkung, zu 5—25 Thlr., Brillen und Lorgnetten mit den feinsten Crystallgläsern in Gold, Silber, Schildpatt und Stahl, zu 1⅓—12 Thlr.; einfache und achromatische Microscope zu 3—80 Thlr., alle Arten Lupen, Lesegläser, Gold- und Getreidewaagen, Schulreisszeuge zu 1½—6 Thlr., schöne Barometer und Thermometer, letztere schon zu 15 Sgr., überhaupt alles in das Fach Einschlagende empfiehlt unter Garantie für die Güte, in reichster Auswahl, zu billigen festen Preisen

C. Lüttig, Poststr. 11, in Berlin.

Für Damen.

[9242] **En gros und détail mit 3⅓ pCt. Rabatt.**

Stahlreifen zu Röcken, wo sich der vollständige Rock auf 1 Thlr. 8 Sgr. stellt.

Crinolin, echt Schweizer, die Elle 9 Sgr.

Wiener Steifschnur, sehr praktisch, Elle 1½ Sgr., Berliner Reifenschnur, Elle 10 Pf.

Rohr, sehr sauber gespalten, Stange 1 Sgr., **Reifrockfischbein**, 3½ Elle lang, Stange 6 Sgr., außerdem **Reifenmousselin**, in jedem Muster, Elle von 2½ bis 5 Sgr.

Ganz neu zu Kleidern:

Seiteneinsatz in allen Farben, sowohl in Seide als in Plüsch von der Elle zu schneiden.

Matelassé und **Moiré antique** in allen Farben, letzterer 20 und 22½ Sgr., ersterer 1 und 1⅙ Thlr.

Patent-Sammt, zu Damenjacken und Kinderhabits, die Elle von 17½ Sgr. bis 1⅙ Thlr.; außerdem die **größte Auswahl Besätze** in Sammt, Seide, Wolle und Baumwolle.

Franzen, dick und dünn drellirt, die Elle von 5 Sgr. an, in Angora, den seidenen sehr ähnlich, die Elle von 2 Sgr. an, in Nähseide, ¼ Elle breit, Elle 7 Sgr., in Cordonnet, ¼ Elle breit, Elle 12½ Sgr.

Nähseide in allen Farben, das Loth 9 Sgr.,
do. französ. Strähnen, Loth 10 Sgr.

Fischbein, das Viertel-Pfund von 10 Sgr. an.

L. Matz, Königsstraße 56.

Probsteier Saat-Getreide.

Man erwartet in der Probstei eine vorzügliche Ernte in Qualität und Quantität. Ich habe mir bereits aus erster Hand ein Quantum gesichert und da ich die Waare bestens empfehlen kann, bitte ich, Aufträge frühzeitig zu ertheilen, um allen Anforderungen genügen zu können.

Eugen Possart,
landwirthschaftliches Etablissement,
[8219] Berlin, Heiligegeiststrasse Nr. 3.

Peru-Guano,

direct bezogen durch Vermittelung der Agenten der Peruanischen Regierung, Herren Ant. Gibbs & Sons, empfehlen somit als **zuverlässig ächt** und besorgen solchen von unserem **hiesigen** und unserem **Stettiner** Lager nach allen Richtungen. [9247]

N. Helfft & Co.,
Berlin, Alexanderstraße 45, Ecke der neuen Königsstr.

— △ Mehrere Mitglieder der Bremer Schützengesellschaft hatten, wie damals erwähnt, das Schweizerische Schützenfest durch ihre Gegenwart verherrlicht, und ein Bremer Schütze war dort auf dem eidgenössischen Festplatze mit einer Rede aufgetreten, von deren unnützem Wortgeklapper, wie es freilich zum liberalen Hau werke gehört, in unserer Zeitung Notiz genommen worden. In Bezug darauf wird jetzt der Augsb. Allg. Ztg. aus Berlin geschrieben:

„Bekanntlich hatte zuerst die Kreuz-Zeitung die von einem Bremer Schützen auf dem eidgenössischen Festplatze gehaltene Rede mit ihren Bemerkungen und bezeichnenden Drohungen begleitet, weil der Mann in seiner Begeisterung auch einige Worte „über die Erhebung der Schweizer, die in seltener Einigkeit sich zu einem schweren Kriege rüsteten" hatte fallen lassen. Die Berührung dieses Gegenstandes mochte nicht diplomatisch, noch vaterländisch sein, aber man konnte sie wohl verzeihen, weil man hier überhaupt so glücklich ist, nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen zu müssen. Die Sache war vergessen, als in den letzten Tagen auf einmal wieder die Nachricht durch die Deutschen Blätter ging, daß unser Senat Erkundigungen in der Sache eingezogen habe. In Folge dessen hat man sich in, aber auch außerhalb Bremen, verwundernd darüber ausgesprochen, daß unser Senat, in dem sich so viel Intelligenz und Tact und mannhafte Würde vereinigt findet, von einer Denunciation im Zuschauer der Kreuzzeitung eingeschüchtert worden sei."

Wir wissen schon: wenn dieser fatale Zuschauer der Kreuzzeitung Etwas, was öffentlich gethan oder geredet worden ist, öffentlich seinen Lesern mittheilt, so sind die liberalen Biedermänner schnell fertig mit dem Worte: „Denunciation". Nur Schade, daß sie dabei regelmäßig vergessen, gefälligst anzugeben, bei welchem Gerichtshofe, eventualiter bei welchem „hochpeinlichen Halsgerichte" denn eigentlich dieser Jahr aus Jahr ein denuncirende Zuschauer seine beziehungsweise „einschüchternde Denunciation" angebracht hat. Hoffentlich verfehlen die Herausgeber neuer Fremdwörterbücher nicht, bei „Denunciation" ganz besonders anzumerken, daß dieses so oft gegen uns strapazirte Fremdwort nicht bloß „die Angabe eines Verbrechens bei der Obrigkeit" bedeutet, sondern auch nach liberalem Sprachgebrauch die öffentliche Besprechung einer öffentlich gehaltenen Rede. — Anerkennungswerth ist es von dem Bremer Correspondenten der „Allg. Ztg.", daß er selbst eingesteht: „die Berührung dieses Gegenstandes (von Seiten des schwatzenden Bremer Schützen) mochte nicht diplomatisch, noch vaterländisch sein." Nun, wo uns wieder solch ein unvaterländischer, undeutscher Schwätzer öffentlich begegnet, da werden wir ihn nach wie vor öffentlich auf ein bischen Preßfreiheit zu Gaste bitten, selbst wenn derselbe in Bremen „ein geachteter und den höhern Ständen angehörender Kaufmann" ist und auf den Namen „Herr Heymann" antwortet. Dafür können Heymann et Comp. dann wiederum nach Herzenslust über „Denunciation" schreien. Denn der Einzige, der sich im Berliner Zuschauer über dieses Fremdwort ärgert, ist sicher der Sprachreinigungs-Verein in Potsdam.

— n Vor einigen Tagen stand in Dublin ein Anstreicher Spollen vor den Geschworenen, eines gräßlichen Mordes von seiner eigenen Frau bezüchtigt. Der Mann wurde freigesprochen, weil die Geschwornen es nicht auf sich nehmen wollten, ihn bei unvollständigen Beweisen zu verurtheilen; die öffentliche Stimme hielt und hält ihn aber für schuldig. Um das von seinem Prozeß erregte Interesse auszubeuten, hatte der Mensch nichtsdestoweniger die Schaamlosigkeit, vorgestern Abend im St. Patricks-Theater eine Vorlesung über seine Gefangenschaft, Verhörung u. s. w. anzukündigen. Das Publicum, sonst doch lüstern genug nach schauderhaften Criminalfällen, fand diese Verwegenheit allzustark: nicht über ein Dutzend Zuschauer hatten sich eingefunden, und von diesen bestand die Hälfte aus Berichterstattern für die Presse, die andere Hälfte aus geheimen Polizei-Agenten. Spollen gab auch durchaus keine Erzählung seiner Gefangenschaft und seines Processes zum Besten, sondern begnügte sich, die Leute, von denen er sich einen Spilling Eintrittsgeld hatte zahlen lassen, zu einer Geldsammlung für sich aufzufordern. Dazu verstand sich von den Anwesenden bereitlich kein Einziger. Am Abend wiederholte Spollen dieselbe Scene im selben Locale vor leeren Bänken. Einer der wenigen Anwesenden rief ihm zu, er solle statt zu betteln, lieber offen gestehen, ob er schuldig oder unschuldig am Morde sei, worauf Spollen in blöder Befangenheit antwortete: „Wofür

Sehr zu beachten für einen intelligenten Landwirth!

Ein in Westpreussen, in der Nähe einer Kreisstadt, gelegenes Gut soll schleunigst eingetretener Verhältnisse halber für den billigen aber festen Preis von 36,000 Thlr bei 8—10,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Dasselbe hat 1100 Mg. Areal, incl. 300 Mg. schöner Wiesen, massive Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus, vollständiges und gutes todtes und lebendes Inventarium. Näheres hierüber ertheilt den Herren Selbstkäufern der Kaufmann Ed. Bückmann in Berlin, Jerusalemerstr. 28. [9221]

Verpackung in 1/10 und 1/20 Kisten. **Unterleibs-Cigarren.** Kistenpreis pro mille 40 Thaler.

Den an Magenschwäche, Magensäure, Aufstoßen, Leidesverstopfung und Hämorrhoiden Leidenden empfehle obige Cigarren angelegentlichst.

Carl Biermann, Cigarren-Importeur, Königsstr. 14, gegenüber der Post.

[9232] **Attest.**

Ich bezeuge wahrheitsgemäß, daß sich bei mir, seit Jahren unterleibsleidend, das Rauchen der **Biermann'schen Unterleibs-Cigarren** auf das Erfreulichste, der Annonce entsprechend, wohlthuend bewährt hat.

Berlin, im Juli 1857. **C. Moll,** Particulier, Holzmarktstr. 2.

Großer und gänzlicher Ausverkauf

von eleganter Wäsche für Damen, Herren und Kinder, eleganter Negligée's, Tricots, Taschentücher und alle Sorten Leinenwaaren, wegen Changirung des Geschäfts Leipziger Straße Nr. 88, bis zum 1. October Charlottenstraße Nr. 56.

Nachdem wir seit einer Reihe von Jahren durch unsere Häuser in **Paris**, rue de rivoli 51. und rue Lafitte 10. zu sehr in Anspruch genommen, um unser hiesiges Geschäft mit den erforderlichen Rücksichten betreiben zu können, haben wir uns entschlossen, den gänzlichen Ausverkauf aller Artikel, bestehend in einem bedeutenden Lager fertiger Wäsche, Negligée's, wollenen, baumwollenen und seidenen Tricots, einer großen Quantität Leinwand von 6 Thlr. an, das Stück für ein Dutzend Hemden. — Gestickte Batist-Linon-Tücher, in allen vier Ecken in verschiedenen Dessins gestickt zu 25 Sgr. — Tischzeuge, ein Service zu 12 Personen, rein Leinen 5 Thlr. Leinene Taschentücher, das Dutzend zu 20 Sgr. Handtücher, Tischtücher, einzelne Servietten, batistleinene Taschentücher, gestreifte und geköperte Negligée-Stoffe, Batiste, Cambrics, Spirtings, Stickereien für Damen, bestehend in Stretchen, Einsätze, gestickte Unterröcke 2c., seidene Taschentücher, Cravatten, Kragen, Chemisets und viele andere hier nicht aufzuführende Artikel vorzunehmen, und haben zu diesem Zweck **der größeren Localität und entsprechenderen Lage wegen den Verkauf vom 1. October d. J. an, nach der Leipziger Straße 88, nahe der Friedrichsstraße, verlegt.**

Sämmtliche Waaren haben wir mit 25% unter den von uns selbst dafür gezahlten Preisen zum Verkauf notirt. Aufträge von außerhalb werden ebenso gewissenhaft effectuirt, als wenn persönliche Einkäufe geschehen.

Alle unsere Kunden und Geschäftsfreunde benachrichtigen wir, um Irrthümer zu vermeiden, daß, da vom October an in diesen Laden ein Weißwaaren-Geschäft hineinzieht, wir **keine Garantie für etwa später in diesem Laden** zu kaufenden Waaren leisten, **und nur vom 1. October ab für die Leipziger Straße Nr. 88. gekauften Waaren garantiren.**

[9252] Gebrüder **Sachse,** bis zum 1. October Charlottenstraße Nr. 56.

Englands Patent-Asphalt-Filz-Dächer

sind wasserdicht, feuersicher und billiger als irgend ein anderes gutes Dach. Fabrik: F. Mc. Neill & Comp. in London. Berlin, Depôt: Neue Friedrichsstr. Nr. 38. **P. Hiller & Co.** (Für die technischen Ausführungen: Maurermeister **Maass.** Anleitungen gratis.) **Portland-Cement, Asphalt-Dach-Lack, Steinkohlen-Theer, Schott. Mineralpech** und **Colophonium** ebendaselbst zu Fabrikpreisen. [8534]

Elegante Tüll-Gardinen von 3½ Thlr. das Fenster an bis zu den ganz reichen und höchst eleganten Salon-Gardinen à 40 Thlr.,
Mull-Gardinen, gestickt u. tambourirt, mit Tüllkante oder mit Tüll durchbrochen, von 4 Thlr. an bis 25 Thlr.,
Brochirte Gardinen in Mull, Sieb, Gaze, Filoche, Damascé, einen ganz neuen Genre in carré u. rayé Fond u. gewebte Tüll-Gardinen, erstere von 1 Thlr. 5 Sgr. an, mit 10 Sgr. das Fenster steigend, bis 7 Thlr.,
5/4 u. 7/4 br. Glanz-Möbelkattune von 4½ Sgr. an bis 20 Sgr. die Elle,
5/4 br. Croisées u. Cords, ein neuer baumwollener Stoff, von 6½ Sgr. an bis 15 Sgr. die Elle,
Möbel-Damaste von Baumwolle à 5 Sgr. an bis zu den elegantesten in Seide, Lasting, Plüsch u. franz. Gobelins,
Portièren-Stoffe und Tischdecken in stets neuen Dessins empfiehlt zu festgesetzten Fabrikpreisen

[9259] **Wilhelm Weisstein,** Jerusalemerstr. 22.

Post-Dampf- und Packet-Schifffahrt: Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

unter Direction der Herren:
Adolph Godeffroy, Vorsitzender. **Johs. Schuback & Söhne, C. Woermann, F. Laisz, H. J. Merck & Co.,** Directoren. **P. A. Milberg,** General-Agent.

Von HAMBURG nach NEW-YORK
(direct, ohne Zwischenhafen anzulaufen)
mit den A. 1. Post-Dampfschiffen **Hammonia, Borussia, Austria** und **Saxonia.**

Nächste Abgangstage:

AUSTRIA,	Capt. Ehlers,	am	20. September,
BORUSSIA,	„ Trautmann,	„	1. October,
SAXONIA,	„ Heydtmann,	„	20. do.
HAMMONIA,	„ Schwensen,	„	1. November.

Güterfracht: 18 $ u. 15 %, Baumwollw. u. ord. Güter 15 $ 15 % Primage pr. 40 Cubikfuss Hamb.; Gold, Silber, Juwelen ¼ %, Contanten ½ % in voll.

Passage-Preise: 150 Thlr. Pr. Ct. für I. Cajüte, **100** Thlr. Pr. Ct. für II. Cajüte. **60** Thlr. Pr. Ct. für Zwischendeck, überall incl. Beköstigung.

Die beiden neuen prachtvollen Dampfböte der Gesellschaft, **AUSTRIA** und **SAXONIA**, deren Bau vollendet, werden ausnahmsweise das erste Mal am 20. expedirt, die späteren Expeditionstage der Dampfböte werden stets am 1. und 15. eines Monats sein.

Eine mit der Amerikanischen Regierung für obige Linie in Folge der ausgezeichneten Reisen der Schiffe abgeschlossene Posteconvention sichert auch von dieser Seite alle Vortheile der Postdampfböte, demzufolge auch unfrankirte Briefe und Packete jetzt mit diesen Schiffen befördert werden können.

Ferner werden expedirt die rühmlichst bekannten, grossen Packetschiffe:
Weser, Rhein, Nord-Amerika, Elbe, Oder, Donau und **Main:**
Nach **NEW-YORK:** am 1sten und 15ten eines jeden Monats, zuerst am **15. September.** Packetschiff **NORDAMERICA,** Capitain **Brolin.**
Nach **NEW-ORLEANS:** am **1. October,** Packetschiff **ODER,** Capitain **Meier.**

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt: [9238]
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Schiffsmakler, Hamburg, Admiralität-Strasse Nr. 37.

Wichtig für Kahlköpfigkeit und dünne Scheitel.

Der **Königl. Grossbritannische patentirte Columbia-Kräuter-Haarwuchs-Balsam** erzeugt auf kahlen und dünnen Stellen in ganz kurzer Zeit vollständigen dichten Haarwuchs, verhindert das Ausfallen sofort, wird nur allein unter Garantie verkauft [9137]
à Flacon mit Gebr.-Anw. 1 Thlr., größere 2 Thlr. bis 5 Thlr. bei
LOHSE, Jägerstr. 46 in **Berlin, Maison de Paris** et de **Londres.**
Franco-Aufträge werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages prompt effectuirt. Niederlagen existiren nirgends. Briefe franco. Emballage wird nicht berechnet.

Hohe September-Versammlung.

Meine Localitäten, 8 Minuten von der Garnison-Kirche entfernt, empfehle ich als Gastronom, und verabreiche ich nach meiner reichhaltigen Speisekarte Speisen u. Getränke jederzeit in Zeit von 5 Minuten, verspreche Aufmerksamkeit und reelle Bedienung.

J. Buder, Berlin, Königsstraße Nr. 1, Gastronom, Delicatess- u. Weinhändler, zunächst dem großen Kurfürsten.

[9223]

Französisches Zinkweiß,

von der Gesellschaft „La vieille Montagne", empfehlen billigst. Ebenso fertigen wir aus diesem französischen Zinkweiß eine weiße Copal-Lack-Farbe, die blendend weiß, nicht gelb wird und einige Minuten nach dem Anstrich trocknet. Diese Lackfarbe eignet sich besonders zum Thüren- und Fenster-Anstrich. Auch sämmtliche **Oelfarben für Fußböden, Façaden 2c.,** auf französischen Mühlen mit Granitwalzen neuester Construction zur größten Feinheit gerieben, empfehlen in allen Mischungen. Für **Fußböden,** welche schnell trocknen sollen, besonders für solche, die vorher mit Oelfarbe gestrichen sind, empfehlen wir unsern **Fußboden-Lack.**

Die Farben- und Droguen-Handlung en gros et en détail von **J. C. F. Neumann u. Sohn,** Taubenstr. 51, Ecke d. Kanonierstr.

Aufträge nach außerhalb werden auf das Prompteste ausgeführt. [9256]

Geldschränke,

feuer- und diebessicher (auch verborgene), eiserne Einsätze in Cylinderbureaux 2c. **Cassettes** und Documenten-Kasten, alle Arten diebessichere Schlösser, welche durch Nachschlüssel nicht zu öffnen sind, mit doppelten (Reserve-) Schlüsseln, als: Comtoir-, Drücker-, Kommoden- und Vorhänge-Schlösser, letztere den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen zur Beachtung, empfiehlt die Fabrik von

A. L. Benecke, Kunstschlosser, [149] Mittelstraße 65 (n. d. Academie).

Bananen-Extract.

[9032] Ein vorzüglicher Frucht-Extract aus der Banane, einer Frucht, den Tropen-Gegenden angehörig, empfiehlt zur Anfertigung von **Bananen-Limonade, Bananen-Eis, Bananen-Crême**

die Droguen-Handlung von **Louis Stern,** Berlin, Friedrichs-Gracht 50.

Hohlgeschliffene Army Razors,

welche nie geschliffen zu werden brauchen.

Um für alle und jede Täuschung zu wahren, muß ein jedes **ächte unverfälschte** Rasir-Messer aus der Fabrik des Herrn **John Heiffor** in Sheffield auf der einen Seite „John Heiffor Sheffield" und auf der anderen Seite „E. M. Austrich, Berlin" eingravirt tragen, **alle anderen ich für nachgeahmt erkläre,** wie es auch der Herr Fabrikant bereits mehre Male in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht hat, daß sich die einzige Niederlage seines Fabrikats für den ganzen preußischen Staat, sowohl für en gros als en détail, nur einzig und allein bei mir befindet und durch mich zu beziehen sind. [9246]

Gleichzeitig empfehle die beste practische Rasir-Seife, Creme und Rasirpinsel.

DE CUIRS A RASOIRS.

Daselbst befindet sich der Verkauf der **ächt Goldschmidt'schen chemisch-elastischen Streichriemen,** so wie auch die rothe und schwarze Composition, um die früher gekauften Streichriemen wieder zu erneuern, pro Büchse 10 Sgr.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Besonders empfehle mein reichhaltiges Lager in den feinsten und geschmackvollsten Schmuck- und Toiletten-Gegenständen, welches durch die neuesten Zusendungen auf das Prachtvollste assortirt ist.

C. M. Austrich, Unter d. Linden 62.

!Austern!

empfing die erste Sendung
[9255] **R. Fuchs,** Friedrichsstr. 183.

Militair-Effecten

sind stets gut u. preismässig zu haben bei **Weisbach,** 39 Kochstr., Ecke der Jerusalemerstr. [9230]

[9219] Gute **Major-Epaulettes,** à Paar 6 Thlr., mit Nummer oder Stern 15 Sgr. mehr, mehrere Paar Ingenieur-Lieut.-Epaul., eine **Infanterie-Chabracke,** fast neu, gute geor. Schärpen, s. bill. zu verk. bei **Weisbach,** Kochstr. 39, Ecke der Jerusalemerstr.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.

Extrafahrten von Berlin nach Potsdam resp. der Wildparkstation bis auf Weiteres Sonntags Morgens 6 und Nachmittags 3 Uhr, Dienstags und Donnerstags Nachmittags 3 Uhr zum halben Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt an demselben Tage mit allen Localzügen von 5 Uhr Nachmittags ab. [7951]

Das Directorium.

Möbel, Spiegel, Sopha's 2c.

von Palisander-, Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- u. Kiehnen-Holz, wobei die Spiegel bis 80 Zoll Glashöhe mit vorzüglich schönen Gold-, Holz- und anderen modernen Rahmen von 5 Sgr. bis 80 Thlr., über 100 fertige verschiedenste Sopha's von 8½ bis 70 Thlr.

Daß auch sämmtliche Artikel stets in den ersten Neuheiten von gediegener saubersten Arbeit, wie zu den allerbilligsten Preisen berechnet sind, dafür spricht der Umstand, daß das Geschäft schon über 30 Jahre besteht und zu den größten und gesuchtesten gehört und wieder hat erweitert werden müssen. [9226]

Dittmar's Möbel-Magazine, Sopha-Fabrik u. Haupt-Spiegel-Manufactur, Hohesteinweg 14, im schwarzen Adler, und im Nebenhause Nr. 15, an der Königsstr.

Glasirte Steingutbüchsen

mit luftdichten Verschluss

zum Einmachen,
½, 1, 1½, 2, 3, 4 Quart,
12½, 16, 20, 24, 27½ 1 Thlr. 2½ Sgr., [9266]

so wie mein vollständig assortirtes Lager von

Küchengeräthen

empfiehlt **C. Geiseler,**
Friedrichs-Strasse 71, zwischen der Jäger- u. Taubenstr.

Gustav Heyke,

Markgrafenstraße Nr. 35,

empfiehlt sein Lager dauerhaft und elegant gearbeiteter Jagdgeräthschaften, Reise-Effecten, Fahr- und Reitpeitschen, namentlich Koffer, Reise- und Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Schrootbeutel, Pulver- u. Signalhörner, Kartusche, Wildlocken, Hundeleinen, Pfeifen u. s. w. Sessel und Lehnstühle von Hirschgeweihen, wie auch Anstandsstühle verschiedenster Art in Stockform, ferner Seltenheiten von Reh, Rennthier, Rothhirsch und Elensgeweihen mit und ohne Köpfe zu den billigsten und festen Preisen.

NB. Aufträge von außerhalb werden gegen Postvorschuß sorgfältig ausgeführt. [9229]

Jahn's Fabrik bester Cravatten

für Civil und Offiziere ist jetzt Jerusalemerstr. 21. [9245]

Familien-Anzeigen.

Verlobungen.

Frl. Auguste Torges mit Hrn. Julius Pyterke hiers.; Frl. Hermine Menges mit Hrn. Moritz Stämmler hiers.; Frl. Agnes Nickisch mit Hrn. Eduard Köhler hiers.; Frl. Marie Müller mit Hrn. Heinrich Bolze hiers; Frl. Henriette Zuckermann mit Hrn. Dr. med. Berliner in Rawicz; Frl. Auguste Nebert mit Hrn. Pastor Kraudt in Steinau.

Geburten.

[9234] **Verspätet.**

Gestern Nachmittag wurde meine liebe Frau Auguste, geb. v. Münchow, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, was ich hiermit ergebenst anzeige.

Ganzlow, den 15. August 1857. Otto v. Hern.

Ein Sohn dem Hrn. Alb. Falk hiers., dem Hrn. Gymnasiallehrer Dr. Beinling in Breslau; eine Tochter dem Hrn. Geh. Secretair Selig hiers., Hrn. M. Lagowitz hiers., Hrn. Otto Volckart hiers., Hrn. Scherz zu Kränzlin, Hrn. Karl Otto zu Oranienburg, Hrn. Dr. med. Levy in Breslau.

Todesfälle.

[9236] Am 19. d. M. starb zu Brandenburg a. H. während einer kurzen Urlaubsreise der Königliche Hauptmann im Garde-Schützen-Bataillon, Herr Reimer v. d. Hagen am gastrisch-nervösen Fieber.

Seine Gattin, geb. v. Katte, folgte ihm nach wenigen Stunden an derselben Krankheit ins Grab. Durch den Tod des Hauptmann v. d. Hagen verliert das unterzeichnete Offizier-Corps eines seiner geachtetsten Glieder und betrauert tief den schmerzlichen Verlust eines treuen Kameraden.

Berlin, den 21. August 1857.

Das Offizier-Corps des Garde-Schützen-Bataillons.

Hr. Julius Pfaffe hiers.; Hr. Theodor Holberg hiers., Frau Rentiere Weber hiers.; Frl. Martha Köppe hiers.; Frau Wilhelmine Hintze hiers.; Assistenz-Arzt Hr. Dr. Fengler in Liegnitz; Hr. Kaufmann Schenk in Jauer; verw. Frau Ober-Lazareth-Inspector Krause, geb. Wirth, in Breslau; eine Tochter des Pastor Kellner in Mangschütz, eine Tochter des Kreisrichter Bernstein in Frankenstein.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, den 22. August sind die Königlichen Theater geschlossen.

Sonntag, den 23. August. Im Opernhause. (132. Vorstellung.) Oberon, König der Elfen. Romantische Feen-Oper in 3 Abtheilungen, nach dem Englischen des J. R. Planché, für die deutsche Bühne übersetzt von Theodor Hell. Musik von C. M. von Weber. Ballets von Hoguet. — Mittel-Preise.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Montag, den 24. August, sind die Königlichen Theater geschlossen.

Dienstag, den 25. August. Im Opernhause. (133. Vorstellung.) Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in 3 Acten, von R. Wagner. Ballets vom Königl. Balletmeister P. Taglioni. — Mittel-Preise. — Der Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung beginnt Montag, den 24. August.

Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Sonntag, den 23. August. (Park-Theater.) Zum ersten Male wiederholt: Der reiche Mann, oder: Die Wasserkur. Original-Lustspiel in 4 Acten, von Dr. Carl Töpfer. (August: Hr. Fritsche, als Gast.) Hierauf, zum 10. Male: Nur keinen Miethscontract. Original-Posse mit Gesang in 1 Act, von H. Salingré. Musik von A. Lang. — Vor und nach der Vorstellung im Garten: **Großes Concert.** Anfang desselben 4½ Uhr, der Vorstellung 6½ Uhr. [9268]

Montag, den 24. August. (Park-Theater.) Die Lebensmüden. Lustspiel in 5 Acten von Raupach. (Baron von Werdenberg: Herr Fritsche, als Gast.) Hierauf zum 11. Male: Nur keinen Miethscontract.

Königsstädtisches Sommer-Theater.

Sonntag. Gastspiel des Herrn Isouard, Regisseur vom Stadttheater in Hamburg und des Herrn Reichenbach vom Deutschen Theater in Amsterdam. Drei Tage aus dem Studentenleben, oder: Der lange Israel. Zeitgemälde mit Gesang in 3 Acten, von R. Benedix. Neu arrangirt und mit Gesängen versehen von Isouard. Hierauf: Der Kapellmeister von Venedig. Musikalisches Quodlibet in 1 Act, von L. Schneider. Wegen Länge dieser Vorstellung beginnt dieselbe um 6 Uhr. Anfang des Concerts um 5 Uhr.

Montag. Gastspiel des Herrn Gädemann. Zum ersten Mal: Entschuldigen Sie, sind Sie vielleicht Madame Müller. Schwank in 1 Act nach dem Franz. von A. Friedrich. Hierauf: zum ersten Mal: Ein Mann, der seine Frau verbrennt. Posse in 1 Act nach dem Franz. von E. Jerrmann. Zum Schluß: Paris in Pommern, oder: Die seltsame Testaments-Klausel. Vaudeville-Posse in 1 Act von L. Angely. Herr Gädemann: Heymann Lewy al. Gast. [9265]

[9267] **Kroll's Etablissement.**

Sonntag, den 23. August. Zum 3. Male: Der Hypochondrist. Lustspiel in 1 Act, von Wilhelm Flotow. Hierauf: Guten Morgen, Herr Fischer! Vaudeville-Burleske in 1 Act, nach Lockroy von W. Friedrich. Musik componirt und arrangirt von Ed. Stiegmann. Zu Anfang und nach dem Theater: Gr. Concert im Sommergarten, unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Pönitz. Während des Theaters: Concert (auf dem 2. Orchester). Entree 5 Sgr. Num. Sitzpl. 15 u. 10 Sgr. Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr.

Montag, den 24. August. Tantchen Unverzagt. Lustspiel in 3 Acten, von C. A. Görner. Hierauf: Gr. Abend-Concert im Sommergarten. Zu Anfang und während des Theaters: Concert (auf dem 2. Orchester). Anf. des Conc. 5 Uhr, der Vorst. 6 Uhr.

[9267] **Kroll's Etablissement.**

Sonntag, 23. August. Table d'hôte à 20 Sgr. incl. Entrée. Anfang präcise 2 Uhr. (Bei günstiger Witterung im Freien.) Converts von 1 Thlr. an werden jederzeit servirt.

Ausstellung.

Markgrafenstr. 46, vis-à-vis dem Königl. Schauspielhause.

Die zum Besten des National-Dank veranlaßte Ausstellung der in unseren Werkstätten gefertigten Ehrengeschenke und Kunstgegenstände in Gold und Silber ist von heut ab von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm. gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. in den über unserem Magazin gelegenen Räumen der ersten Etage eröffnet. [9167]

Sy u. Wagner, Hof-Goldschmidt Sr. Maj. des Königs.

Für die Abgebrannten zu Bojanowo sind ferner eingegangen (siehe Zeitung Nr. 190): Von v. Gr. hier 5 Thlr. Von R. Drenkhan, Neu-Köln 3 Thlr. Von Ungenannt Poststempel Goldig 3 Thlr. Von Ungenannt hier 1 Thlr. Von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht (Sohn) 10 Thlr. Von Ungenannt, Poststempel Merseburg 1 Thlr. Von Pß. 5 Thlr. Von v. T. 4 Thlr. Von G. 2 Thlr. Von Ungenannt aus Genthin 3 Thlr. Von Oberstlieutenant v. Jeetze in Oppeln 5 Thlr. Summa 42 Thlr. Mit Hinzurechnung der früheren Beiträge 163 Thlr. 16 Sgr.

Für die Abgebrannten zu Trarbach sind ferner eingegangen (siehe Zeitung Nr. 175): Von G. 1 Thlr. Mit Hinzurechnung der frühern Beiträge 145 Thlr. 16 Sgr.

Für die Abgebrannten zu Breden sind ferner eingegangen (siehe Zeitung Nr. 184): Von G. 1 Thlr. Mit Hinzurechnung der früheren Beiträge 28 Thlr. 6 Sgr.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

	Barometer.	Thermometer.
Am 21. Aug. Abds. 9 U.	28 Zoll 1 1/10 Linien	+ 18 Gr.
Am 22. Aug. Morg. 7 U.	28 Zoll 2 1/10 Linien	+ 15 Gr.
Mittags 12 U.	28 Zoll 2 1/10 Linien	+ 19½ Gr.

Inhalts-Anzeiger.

Amtliche Nachrichten.
Deutschland. Preußen. Berlin: Vermischtes. — Breslau: Wort und That für Bojanowo. — Lublinitz: Sparkasse. — Bonn: Notiz. — Koblenz: Notiz.
Regensburg: Coadjutor. — Karlsruhe: Die Nicht-Amnestirten. — Frankfurt: Der Wohlthätigkeits-Congreß. — Koburg: Organisation des Ministeriums. — Bremen: Oberst v. Gelking †.
Oesterreichischer Kaiserstaat. Wien: Der Streit über die Gymnasialbildung. Zur Kreuzerpresse. Taufest. — Salzburg: Die katholischen Vereine.
Ausland. Frankreich. Paris: Rayneval und seine politische Stellung; sein Nachfolger. Prinz Napoleon. Akademische Preisvertheilung. Notiz.
Großbritannien. London: Reise der Königin. Parlament. Vermischtes.
Italien. Turin: Räuberwesen.
Spanien. Madrid: Stimmung. Neue Gesetze überhaupt. Gemeindevermögen. Große Hitze.
Dänemark. Kopenhagen: Die Gegner sind die Richter.
Rußland. St. Petersburg: Kaiserliche Darstellung des Regierungs-Antritts Nikolai I. Wappen und Orden. Petershof-Theater. Sibirische Flotten-Offiziere.
Griechenland. Athen: Trauer um Elhinas. Räuberwesen. Ernteberichte. Kalergis.
Persien: England und Herat.
Afrika: Der Aufstand gegen die Juden.
Nord-Amerika. Newyork: Diplomatisches. Der Gesandte für Preußen.

Börse von Berlin, den 22. August 1857.

Preussische Fonds und Geld-Course.

Freiw.Anleihe	4½	100 B.		Ostpreußische	3½	85 B.	
St.-Anl. v. 50	4½	100 B.		Pommersche .	3½	85½ B.	
do. v. 52	4½	100 B.		Posensche . .	4	99½ G.	
do. v. 54	4½	100 B.		do. . . .	3½		
do. v. 55	4½	100 B.		Schlesische . .	3½		
do. v. 56	4½	100 B.		Westpreuß. .	3½		
do. v. 53	4	94½ G.		Rentenbriefe.			
St.-Schuldsch.	3½	63½ B.		Kur- u. Neumk.	4	93 B.	
Pr.-A. 55. 100	3½	115½ a 15 bez		Pommersche .	4	91½ bez.	
K. u. Nm. Sch.	3½	82 B.		Posensche . .	4	91½ bez.	
Ost.-Deb.-C.	4			Preußische . .	4	91½ bez.	
Brl. St.-Obl.	4½	99½ G.		Rh. u. Westph.	4	94 bez.	
do. do.	3½	81½ G.		Sächsische . .	4	93½ B.	
Pfandbriefe.				Schlesische . .	4	94 B.	
Kur- u. Neumk.	3½	84½ B.		Preußische .	4	100½ bez.	

Ausländische Fonds.

Russ. Engl. Anl.	5	109½ bez.		P. B. C. 500 Fl.	—	88 G.	
do. 5. Anl. Stgl.	5	106 bez. u. G.		Oestr. Metall.	5	80½ B.	
do. 6. Anl. do.	5	109½ bez.		do. Nat.-Anl.	5	82½ bez.	
do. P. Schpr.	4	84½ etw. bez.		do. 250 Fl. A.	5	106½ B.	
N. G. I. A. 300	5	95½ G.		Kurh. 40 Th. B.	—	40½ G.	
do. do. L. B. 200	—	22½ G.		Bad. 35 Fl. P. O.	—	29½ G.	
do. Pfdb. n. S. R.	4	91½ bez.					

Preussische und ausländische Bank-Actien.

Berl. Hdlsges.	4	90 B.		Jassy	4	104½ B.	
do. Wr.-Gred.	4	99½ bez.		Leipzig. Cred.	4	78 G.	
Braunschwg.	4			Luxemb. do.	4		
Bremer . . .	4			Meining. do.	4	86 B.	
Coburg. Cred.	4			Min. Bgw. A.	4		
Darmstädter .	4	106½ bez.		Nrdd. (Hmb.)	4	91½ bez.	
do. Ver.-Sch.	—	114 B.		Oestr. Credit	5	110,9 bez., B.	
do. Zettelbk.	4	91 bez., G.		P. B. Anth. sch.	4½	153½, 3 bez.	
Deßauer Crd.	4	78, ½ bez.		do. Hdls.-Ges.	4	92, 1½ bez.	
Disc.-G. O. A.	4	109 B.		Schles. Bk.-V.	4		
do. Cont.-Sch.	—	108½ B.		Thüringer . .	4	91½ bez., B.	
Geraer Credit	4			Ver.-Bo.(Hbg)	4	99½ B.	
Gerarer . . .	4			Weimarische .	4		
Hannover . .	4						

Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Aach.-Düsseld.	3½	82 bez. u. B.		Brg. Mk. 2. G.	4½	95½ B.	
do. Prior.	4			Berlin-Anh. .	4	138 B.	
do. 2. Em.	4			do. Prior.	4		
do. 3. Em.	4½			do. do.	4½	98 B.	
Aach.-Mastr.	4	55 G.		Berl.-Hambg.	4	116 bez.	
do. Prior.	4½	91½ B.		do. Prior.	4½	101½ G.	
do. 2. Em.	5			do. 2. Em.	4½	100½ G.	
Amst.-Rotterd	4	66 B.		Brl. P. Wdpb.	4	140½ a 41½ b.	
Berg.-Märk.	4	85 a 84 bez.		do. Prior. A. B.	4	89½ B.	
do. Prior.	5			do. do. C.	4½	99½ bez.	
do. 2. Ser.	5			do. do. D.	4½	99½ bez.	
do. D.-Sorpt.	4	bz. B.		Berl.-Stettin	4	129 B.	

Berl.-St. Pr.	4½	100 G.		Oberschl. L. B.	3½	135 a 34½ bez.	
do. do. 2. Ser.	4	86½ B.		do. L. C.	4	134 a 34½ bez.	
B. Sch. Freib.	4	122½ bez. u. G.		do. Prior. L. A.	4		
do. neueste	4	115½ G.		do. do. L. B.	3½	78½ B.	
Cöln-Crefeld	4			do. do. L. D.	4	88½ B.	
do. Prior.	4½			do. do. L. E.	3½		
Cöln-Minden	3½	150½ bez.		Ost.-Frz. Stb.	5	156 a 55 bez. B.	
do. Prior.	4½	100½ bez.		do. Prior.	3		
do. do. 2. Em.	5	102 B.		Opp. Tarnow.	4	84 bez.	
do. do.	4			Prz. W. St. A.	4	63½ B.	
do. do. 3. Em.	4			do. Prior. 1 S.	5		
do. do. 4. Em.	4	83½ bez. u. B.		do. do. 2. Ser.	5		
Cosel-Oderb.	4	59½ bez.		do. do. 3. Ser.	5		
do. Prior.	4			Rheinische . .	4	90 a 91 bez.	
do. do.	4½			do. neue . .	4		
Düss.-Elb. Pr.	4			do. neust. 40 %	5		
do. do. Em.	4	100½ bez.		do. Prior.	4		
Lux.-Arb.	4	147 a ½ bez. u. G.		do. Prior. Obl	4		
Mgdb. Hbrst.	4	205 G.		do. v. St. gar.	3½	82 G.	
Mgd. Wittbg.	4	39 bez.		Rh.-Nahe B.	4	86½ B.	
do. do. Prior.	4½			Rühr. E. K. G.	3½	89½ B.	
Mecklenburg.	4	54½ G.		do. Prior. . .	4½		
Münst.-Hamm.	4	91 B.		do. do. 2. Ser.	4		
N. Schl. Mrk.	4	90½ bez.		do. do. 3. Ser.	4½	95½ B.	
do. Prior.	4	91½ B.		Starg.-Posen	3½	98½ bez.	
do. do. cnv. 1. 2.	4	82 B.		do. Prior.	4		
do. do. Ser. 3.	4			do. do. 2 Em.	4½		
do. Ser. 4. 5	5	103½ bez.		Thüringer . .	4	126½ bez.	
Oldschl. Zwgb.	4			do. Prior.	4½	100 G.	
Fr. W. Nordb.	4	53½ a ¼ bez.		do. do. 3. Ser.	4½	99½ bez.	
Oberschl. L. A.	—	144½ bez.		do. do. 4. Ser.			

Wechsel-Course.

Amsterd. 250 fl. k.	141½ bez. u. G.		Wien 150 fl. 2 M.	96½ bez.	
do. 250 fl. 2 M.	140½ bez. u. G.		Augsb. 150 fl. 2 M.	101½ bez.	
Hambg. 300 Mk. k.	151½ bez.		Leipzig 100 Thl. 8 T.	99½ bez.	
do. 300 Mk. 2 M.	149½ bez.		do. do. 2 M.	98 1/12 bez.	
London 1 Lst. 3 M.	6. 18½ bez.		Frankf. a. M. 2 M.	56. 16 bez.	
Paris 300 Fr. 2 M.	79½ bez.		Petersb. 100 R. 3 W.	102½ bez.	

Bei sehr gedrückter Stimmung waren fast sämmtliche Course stark rückgängig und schlossen flau.

Wechsel: Amsterdam in kurzer Sicht ¼, in langer ⅜, Hamburg in beiden Sichten